

# Danziger Ende des 90. Zeitung

Westpreußisches Volksblatt

JAHRE

Danziger Volksblatt

Berungspreis: Durch Austräger oder Zweigstellen monatl. 2,50 Dg., durch die Post im Freistaat und Deutschland 3,00 Dg., nach Preußenland 3,25 Dg. Einzelpreis 0,15 Dg. am 0,25 Dg. Im Falle höherer Gewalt, Betriebsförderung oder Streik hat der Beleger ob seiner kleinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Abzahlung, falls die Zeitung in beschränktem Umfang, verspätet oder nicht erscheint. Unserer Manufaktur werden nicht zurückgezahlt. Verkaufsstelle: Geschäftsstelle und Redaktion: 247 96 und 247 97. Haushaltssleistung: 248 97.

Anzeiger für den Freistaat Danzig  
Pommern und die östlichen Gebiete

mit den Beilagen: "Kreis und Krone", "Literatur, Kunst und Wissenschaft", "Der Rechtsfreund", "Heimatländer", "Die Welt der Frau", "Kinderzeitung", "Wochenend und Ferien".

Angabenpreise und -bedingungen: Die einspaltige Millimeterzeile (31 mm breit) oder deren Raum im Anzeigenfeld 10 Pf., im Reklamefeld (88 mm breit) 50 Pf. Anlandspreise und Rabattkästen nach Tarif. Auf amtliche Anzeigen kein Rabatt. Plak. u. Terminanzeigeflächen sowie teleph. Bestellungen und Abberichtigungen sind ohne jede Verbindlichkeit. Bei Fehler in solchen unbedeutlichen Manuskripten oder tel. Anfrage keine Gewähr. Bei verzweigter Zahlung, Konkurrenz, Vergleich und gerichtl. Beleidigungen kein Rabatt. Gerichtsstand Danzig. Telar.-Adresse: Landeszeitung Danzig.

## Die deutsch-österreichische Spannung

Meinungsaustausch  
zwischen London, Paris, Rom

Vor einem gemeinsamen Schritt in Berlin? — Die Initiative geht scheinbar von England aus — Auch Italien stark interessiert und mit im Bunde.

London. Wie Reuter meldet, sind die britische, französische und italienische Regierung mit der Prüfung der Frage der nationalsozialistischen Propaganda in Österreich beschäftigt und zwar auf Grund der Erkundigungen, die von dem Generalstab der betreffenden Mächte bei der österreichischen Behörde in Wien eingeholt worden sind. Falls die beteiligten Regierungen zu dem Resultat kommen sollten, daß ein Schritt in Berlin gerechtfertigt sei, so würden, wie Reuter weiter erläutert, die in Bezug auf kommenden Vorstellungen entweder unter Bezug auf Art. 80 des Versailler Vertrages erhoben werden, in dem Deutschland versprechen, die Unabhängigkeit Österreichs zu achten oder unter Bezug auf die Präambel zum Biermächtepakt.

"Times" schreibt dazu, es verlaute, daß die britische, die französische und die italienische Regierung miteinander Rat pflegen wegen der Frage der Überfliegung österreichischen Gebietes durch deutsche Flugzeuge und wegen des Abwurfs von Flugblättern mit Angriffen auf die österreichische Regierung. In dieser Handlung wird ein Verstoß gegen den Geist des Biermächtepaktes erblitten. Es ist möglich, daß die Ansichten der drei anderen Vertragsunterzeichner in einen oder in zwei Tagen der deutschen Regierung zur Kenntnis gebracht werden.

## Die französische Presse ruhiger

Paris. WTB meldet: Die Mittwoch abend von der Agentur Havas ausgegebene Mitteilung, die französische Regierung verfolge seit mehreren Monaten mit Aufmerksamkeit die österreichisch-deutsche Spannung, sie habe verschiedene an-

dere Regierungen auf den Ernst der Lage hingewiesen und mit ihnen über die Mittel und Wege, beispielsweise eine gemeinsame Demarche, beraten, die diesen Zustand beenden könnten, ist von der französischen Presse als Sichtwort aufgegriffen worden.

eine regelrechte Kampagne gegen Deutschland zu eröffnen. Die Blätter haben in diesen Betrachtungen, teilweise vom Jahrestag des Kriegsausbruchs ausgehend, das Problem von dem Gesichtspunkt behandelt, daß Deutschland nichts vergessen und nichts hinzugelernt habe.

und nur ein gemeinsamer Schrift der interessierten Mächte bliebe. Man sprach und man spricht sogar von einer schweren Note, von einer ganz alten diplomatischen Aktion usw. Diese Wirkung scheint dem französischen Außenministerium doch etwas ungelegen zu kommen, zumal durch die Presse der französischen Presse der Eindruck entstehen muß, als habe Frankreich das Heft in die Hand genommen und suche die übrigen Mächte für einen Vorstoß zu gewinnen. Deshalb bemüht sich der "Temps", ohne seine bekannte Einstellung gegenüber Deutschland zu verleugnen, etwas zu dampfen, und er behauptet, in der Mittwoch wieder gegebenen Form dürfte die ausgegebene Information nicht zutreffen. Bedenkt, daß es sich um kein Communiqué des Außenministeriums, auch nicht um eine offizielle Charaktertragende Note.

Die österreichische Bundesregierung habe wohl auch keine formelle Demarche bei den Regierungen der Hauptmächte unternommen,

wenn auch im Verlaufe der üblichen auf die Lage in Österreich und Mitteleuropa abzielenden Verhandlungen finan-

zieller, wirtschaftlicher und politischer Art die Regierungen von Rom, London und Paris, auf diese Vorgänge aufmerksam gemacht worden seien. Es sei doch selbstverständlich, meint das Blatt, daß

das Problem der Beibehaltung eines unabhängigen Österreichs im Vordergrunde des Meinungsaustausches stehe, den man natürlicherweise pflege, um die Möglichkeiten für eine allgemeine wirtschaftliche und dauerhafte Reorganisation zu verfügen. Wenn wenn Österreich aufstehen sollte, ein unabhängiges Land zu sein, wenn es in Folge des Anschlusses oder auf andere Weise direkt oder indirekt von Deutschland kontrolliert würde, dann würde die Lösung des mitteleuropäischen Problems unmöglich werden und sämtliche Opfer, die man gebracht habe, um Österreich zu einer normalen Existenz zu verhelfen, wären vergeblich.

Es treffe aber nicht zu, daß eine bestimmte diplomatische Aktion bereits im Gange sei.

Bisher sei auch kein Demarche erfolgt. Erst wenn die österreichisch-deutsche Spannung sich verschärft sollte, würde man an die Initiative für eine gemeinsame Aktion zur Befestigung einer unerträglich gewordenen Lage denken können.

In demselben Gedankengang erklärt "Paris Soir", Frankreich bleibe, seinen Verpflichtungen und auch seinen Interessen getreu, bereit, an einem Kollektivprotest teilzunehmen, aber es müsse natürlich abwarten,

ob diese Frage interessiere in gleicher Weise die Regierungen von Rom und London. Für den Augenblick scheine kein unmittelbarer Schritt bevorzustehen.

## Ein österreichisches Braubuch in Druck

Über Zusammenhänge der Sprengstoffattentate in Österreich.

Wien. Das amtliche deutsche WTB meldet: Das von der Regierung Döllfuß schon seit langem angekündigte Braubuch, das den Nachweis dafür erbringen sollte, daß zwischen der Führung der NSDAP in Österreich und den im letzten Halbjahr in Österreich vorgekommenen Terroraten ein unmittelbarer Zusammenhang besteht, ist Donnerstag in Druck gegeben worden. Es soll, wie die politische Korrespondenz mitteilt, nur "Tatsachen, die sich auf amtliche Erhebungen und Feststellungen stützen", enthalten. Angeblich sollen neue Berichte und Dokumente über die behaupteten "Zusammenhänge" einleiten. In dem Bericht werden die bekannten Fälle aufgezählt, wie der Anschlag auf das Kaufhaus Gerngross mit Trünnagels vom 26. Dezember 1932 und das verüpfte Bombenattentat auf Produktenbörse in Wien am 2. Juli d. J. Die Bombenexplosion in der Herbed-

keit der Nationalsozialistischen Partei in Österreich fortgesetzt. Bisher seien 25 Personen festgenommen worden. Weiter behauptet der Polizeibericht, aus dem vorgefundenen Schriftmaterial, dessen Sichtung noch nicht beendet sei, gehe hervor, daß die Nationalsozialistische Partei ihre Tätigkeit in getarnter Form fortgesetzt und Verbindung mit nationalsozialistischen Stellen im Reich aufrecht erhalten habe.

## Österreichische Nationalsozialisten unter Anklage

Wien. Vor dem politischen Senat des Landesgerichtes begann Donnerstag ein Prozeß gegen die 27-jährige Nationalsozialistin Sophie Finzler-Lier wegen Beihilfe und Vergeltung gegen das Sprengstoffattentat. Die Anklageschrift befagt, daß in der Wohnung des Freunden der Angeklagten, des früheren SA-Mannes Otto Scholz, eine fertige Sprengmaschine beschlagnahmt worden sei. Scholz selbst habe man nicht finden können. Seine Freundin habe gewusst, daß er in seiner Wohnung eine Sprengmaschine aufbewahre und ihm zur Flucht verholfen.

Der Verteidiger der Angeklagten, Dr. Braunegger, machte die Mitteilung, daß ursprünglich Dr. Wächter zum Verteidiger bestimmt gewesen, aber in der Nacht zum Verhandlungstage verhaftet worden ist. Dr. Braunegger erklärte sich bereit, die Verteidigung übernehmen zu wollen.

Im Verlauf des Prozesses gab die Angeklagte an, daß ihr Scholz von der bei ihm vorgenommenen Hausdurchsuchung Mitteilung gemacht habe. Ihre Angabe, daß sie Scholz auf seine Bitte Wäsche und Kleidung gegeben habe, genügte dem Gerichtshof, die Angeklagte wegen Vorwürfe der Leistung zu 10 Wochen Kerker zu verurteilen. Von der Anklage wegen Verbrechens nach dem Sprengstoffattentat wurde sie freigesprochen, da sich die Behauptung der Anklageschrift als vollkommen halslos erwies.

## Ausgedehnte japanische Flottenmanöver

Mit einer deutlichen Spur gegen Amerika.

Tokio. Die ausgedehntesten Flottenmanöver, die Japan jemals erlebt hat, begannen am Montag im westlichen Pazifischen Ozean. Am den Übungen, die bis zum 2. August dauern und vom Kaiser persönlich geleitet werden, nehmen 150 Kriegsschiffe und zahlreiche Marineschiffzugschwader teil.

In politischen Kreisen betrachtet man diese Manöver als Antwort Japans an die Vereinigten Staaten, welche durch Zusammenziehung ihrer Seestreitkräfte im Pazifischen Ozean in Japan große Verstärkung hervorgerufen hätten.

Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang, daß offiziell mitgeteilt wird, Japan sei entschlossen, seine Flotte bis zu der nach dem Londoner Vertrag zulässigen Höchstgrenze auszubauen. Die Voranschläge für die nächsten Jahre sehen den Bau von 110 Wasserflugzeugen, die Modernisierung von vier Kreuzern, die Anlage neuer Flugpläne, Flottenstationen und Arsenale und schließlich die Verwirklichung eines bereits früher bekanntgegebenen großen Flottenprogramms vor. Insgesamt sollen sich im Fiskaljahr 1933/34 die Flottenausgaben auf 760 Millionen Den. jene für das Landheer auf 550 Mill. Den. stellen.

Russischer Generalstabschef als Spion verhaftet.

München. Die Polizeidirektion München teilt mit: In Berlin wurde der ehemalige russische Generalstabschef Alexis Lampe unter dem Verdacht der Spionage zugunsten einer ausländischen Macht verhaftet. Wie wir erfahren, gehört Lampe zu jenem Kreis russischer Emigranten, die teilweise für Frankreich, teilweise für die S. P. U. gearbeitet und für beide Seiten spioniert haben.

## Neues in Kürze

In der Reichsanzlei fand Donnerstag vormittag unter Leitung des Generalinspektors des deutschen Strafverfahrens, Dr. Ing. Todt, eine Besprechung statt, an der aus Ländern und Provinzen die leitenden Beamten, die für den Bau der Autobahnen zuständig sind, teilnahmen.

Entgegen anderslautenden Meldungen wird von mächtiger preußischer Regierungseite mitgeteilt, daß der Staatsrat zwar wahrscheinlich Anfang September zusammengetreten werde, daß aber ein genauer Zeitpunkt noch nicht festliege, ebenso wenig wie der Tagungsort endgültig entschieden sei.

Von zuständiger Stelle wird mitgeteilt: Die Aussprache über den von der preußischen Regierung der Reichsregierung vorgelegten Entwurf eines Gesetzes zur Gewährleistung des Rechtsfriedens, die im Reichsjustizministerium unter Vorstoss von Staatssekretär Dr. Schlegelberger stattfand, wurde, aufgrund anderslautender Meldungen, auf den 1. September verschoben.

Der irische Ministerpräsident De Valera sagte im Verlaufe einer Parlamentsdebatte, die Freistaatsregierung sei entschlossen, alle "privaten Armeen" zu verbieten. Er wiederholte seine früheren Erklärungen, daß Kundgebungen in Uniform und das öffentliche Tragen von Waffen nicht geduldet würden.

Der spanische Kommissar von Marokko erklärt die Presse nachrichten über militärische Operationen in der spanischen Zone von Marokko für unrichtig.

Die medizinische Fakultät der Warschauer Universität hat das Einbürgerungsverfahren für ausländische Aerzte wesentlich erschwert und die Bestätigung der Diplome stark eingeschränkt.

Die Staatsanwaltschaft in Wien hat die Donnerstag hier eingetroffene Ausgabe des "Angriffs" wegen Beleidigung von Mitgliedern der Bundesregierung beschlagnahmt.

Der ehemalige Flugadjutant des Kaisers Karl Vladimír Graf Ledochowski wurde in seiner Wiener Wohnung tot aufgefunden.

Wie die Blätter melden, wurde dem nationalsozialistischen Bürgermeister Römer in Brauau (Sudeten) auf Grund der neuen Gemeindewahl die Bestätigung verweigert.

Havas teilt auf Grund von Gerüchten aus Finanzkreisen mit, daß der französische Anteil an der österreichischen Börsenbundesaufgabe vom Juli v. J. in Höhe von 300 Millionen Franken in den ersten Tagen der nächsten Woche ausgegeben werden wird.

Mister Lander, der englische Vertreter der englischen Firma Bickers & Armstrong, Ltd., wurde in den Abendstunden aus unbekannten Gründen aus der Skript ausgewiesen.

Auf der Strecke Köln-Brüssel-Knokke entgleisten beim Einlaufen in die Station Landen die Locomotive und der Packwagen eines Zuges. Fünf Personen wurden verletzt, zwei von ihnen schwer.

Amtlich wird erklärt, daß das große amerikanische Flottenbauprogramm eine unmittelbare Folge der Ankündigung Japans sei, neue Kriegsschiffe auf Stapel zu legen.

Die erdrückende Hitze in New York und in sämtlichen am Atlantischen Ozean liegenden Staaten hält weiter an. Nach Angaben der Blätter sind in New York und Umgebung innerhalb der letzten vier Tage allein 40 Todesopfer zu verzeichnen gewesen. Die Gesamtzahl der Todesfälle infolge der Hitze in dieser Zeit wird mit 100 angegeben.

Amtlichen chinesischen Stellen wird mitgeteilt, daß die Zurücknahme der japanischen Truppen entlang der Eisenbahnlinie Peking-Mukden am 7. August beendet sein wird.

Man rechnet damit, daß der Eisenbahnverkehr zwischen Shanghai und Peking unmittelbar darauf wieder aufgenommen werden wird.

Amtlichen chinesischen Stellen wird mitgeteilt, daß das Verbot der Eisenbahnverkehre zwischen Shanghai und Peking aufgehoben wird.

Der irische Ministerpräsident De Valera sagte im Verlaufe einer Parlamentsdebatte, die Freistaatsregierung sei entschlossen, alle "privaten Armeen" zu verbieten.

Er wiederholte seine früheren Erklärungen, daß Kundgebungen in Uniform und das öffentliche Tragen von Waffen nicht geduldet würden.

Der spanische Kommissar von Marokko erklärt die Presse nachrichten über militärische Operationen in der spanischen Zone von Marokko für unrichtig.

Die medizinische Fakultät der Warschauer Universität hat das Einbürgerungsverfahren für ausländische Aerzte wesentlich erschwert und die Bestätigung der Diplome stark eingeschränkt.

Das im Mai 1931 im Finnischen Meerbusen während eines Schultauchens gefürbten U-Boot 9 der sowjetischen baltischen Seeflotte ist jetzt dank zähem Suchen gehoben und nach Kronstadt geschleppt worden. Die damals verunglückten Seelen wurden in Kronstadt mit militärischen Ehren beigesetzt. Alle Seebefahrungen sind unter äußerst schwierigen Verhältnissen durchgeführt worden.

Wie die Blätter melden, wurde dem nationalsozialistischen Bürgermeister Römer in Brauau (Sudeten) auf Grund der neuen Gemeindewahl die Bestätigung verweigert.

Der für Freitag, den 4. August 1933, 20.30 Uhr bis 20.50 Uhr angelegte Rundfunkvortrag von Senator Hagel über "Grundzüge zur Arbeitsbeschaffung" fällt aus. Statt dessen spricht zur Bevölkerungspolitik Senator Dr. Albeck über "Gesetzesdarlehen in der Freien Stadt Danzig".

Der am 18. Wiener Gemeindebezirk wird zu einem Amtssitz der Nationalsozialisten gestempelt, obwohl s. 3. der Sprengstofffachverhandlung der Polizei festgestellt hat,

dass die Explosion nicht offiziell hervorgerufen worden sei. Auch wird die Kirchenhändlung in Bödendorf in Kärnten den Nationalsozialisten in die Schuhe geschoben, obwohl das Regierungsorgan, "Die Reichspost", vor kurzem erst festgestellt hat, dass dies von gemeinsamen Feinden der katholischen Kirche und der Nationalsozialisten begangen worden sei. Natürlich wird auch behauptet, daß das Passionsspieltheater in Erl von Nationalsozialisten in Brand gestellt worden sei.

Zu der Angabe, daß alle in dem Braubuch enthaltenen Fälle auf Grund der Gefährdung von verhafteten Nationalsozialisten erwiesen seien, braucht man darauf hinzuweisen, daß die meisten dieser Verhafteten wieder auf freien Fuß gebracht werden müssen, und daß es sich um in gerichtlichen Verfahren bewidmeten Tatsachen handelt, sondern um von der Polizei veranlaßte Protokolle über angebliche Gefährdungen.

Dass schließlich die schon oft gehörte Behauptung wiederlebt, daß es sich um hilfe reichender Stellen durchgeführten Aktionen der NSDAP in Österreich handelt, überrascht nicht weiter. Die von

amtslicher Seite angeführte "Weltensaktion" wird das Braubuch nicht bringen, denn der Inhalt dieser Polizeiberichte wird dadurch nicht beweiskräftiger, daß sie jetzt in einem Braubuch gesammelt werden.

Die Fortsetzung der Tätigkeit der NSDAP in Österreich?

Eine Polizeiaktion in Wien.

Wien. (WTB) — Über eine im Hause Brandstätte 4 auf Grund einer geheimen Anzeige durchgeführten Polizeiaktion veröffentlicht die Wiener Polizeidirektion einen Bericht. Darin wird behauptet, es sei im dem fraglichen Hause unter dem Dachmantel des

Vereins "Gesellschaft für Kulturelle Zusammenkunft für Österreich und Südeuropa in Wien" und der in diesem Verein ins Leben gerufenen Korrespondenz "Zentraleuropäisches Pressebüro" tatsächlich die Tätig-

keit an das Danziger Notwerk zur Behebung der Arbeitslosigkeit!

# Angebliche deutsche Geheimrüstungen

Nach französischen Phantasien.

London. "Daily Herald" meldet in großer Aufmachung, das französische Außenministerium befürje eine neue Geheimrüstung mit Mitteilungen über schwere Verlebungen der Entmischungsbestimmungen von Versailles durch Deutschland. Das Blatt zählt folgende Punkte auf:

Flugzeuge. Es werden Flugzeuge hergestellt, die sich mit großer Schnelligkeit in Bomben- und Kampfflugzeuge verwandeln lassen. Eine Vereinbarung zwischen dem Deutschen Luftsportverband und der Hitler-Jugend sieht die Ausbildung von Fliegern vor, die mit dem 12. Lebensjahr beginnen und mit dem 18. Lebensjahr beendet ist.

Giftgase. Mindestens eine Fabrik unter nationalsozialistischer Macht macht Experimente mit Giftgasen für seine künftige Erzeugung.

Schwere Artillerie. In dieser Beziehung werden die Versailler Bestimmungen in Deutschland und in zwei Nachbarländern gebrochen, wo auf deutsche Bestellungen schwere Geschütze geliefert werden.

Maschinengewehre. Um Rheinlande werden große Mengen leichter Maschinengewehre hergestellt, die von einem Österreicher namens Strasser erfunden worden sind. Gewehre und Revolver. Fabriken in Deutschland und mindestens eine große Waffenfabrik in einem Nachbarland stellen Gewehre und Revolver für Deutschland her. In der letzterwähnten Fabrik sind alle Werkführer und Aufseher Deutsche. In den rheinischen Fabriken, wo Gewehre hergestellt werden, sind nur Nationalsozialisten beschäftigt, die vor ihrer Einstellung durch Eid zur Verschwiegenheit verpflichtet werden.

Tats. Tats werden entgegen dem Vertrag in Würtemberg nach Entwürfen von Herrn Vollmer-Berlin hergestellt.

Mannschaften. Ein Teil der SA ist in der Weise gruppiert, daß die Reichswehr sofort durch völlig ausgebildete Mannschaften aufgefüllt und auf 300 000 Mann gebracht werden kann.

Daily Herald bemerkt noch, Bemühungen Frankreichs, das Interesse der britischen Regierung an der Sache zu erregen, seien bisher erfolglos gewesen.

## Wie die französische Presse heut

Berlin. Die Pariser Presse lieferte in diesen Tagen ein neues sehr bezeichnendes Beispiel für die Verlogenheit ihrer Berichterstattung über Deutschland bzw. deutsche nationalsozialistische Persönlichkeiten. Kürzlich ist der Seinereit an dem Lederfall auf deutsche Autofahrer in Mexiko beteiligt gewesen. Taxifahrer Sigwart auf einer Fahrt nach auswärts überfallen worden. Die französische Presse behauptet nun, dieser Überfall sei von nationalsozialistischer Seite erfolgt und stelle einen Nachfall wegen der Meier-Vergänge dar. Den besten Beweis für die Haltlosigkeit und Unwahrhaftigkeit dieser Darstellung gibt die Zeitung "La Libre Lorraine", die in einem ausführlichen Bericht über diesen Überfall ausdrücklich hervorhebt, daß es sich um einen ganz gewöhnlichen Raubüberfall handelt und daß der überfallene Chauffeur Sigwart selbst befandt hat, er habe den Eindruck, daß der Täter es auf den Raub seiner Befehl abgesehen habe.

## Beträchtliche Senkung der Kraftfahrzeuggebühren im Reiche

Vom Reichsrat genehmigt.

Berlin. Der Reichsrat hielt am Donnerstag eine Vollzügung ab, in der zahlreiche kleinere Vorlagen erledigt wurden, darunter auch die neue Gebührenordnung für behördliche Maßnahmen im Kraftfahrzeugverkehr, die die Gebühren für die Erteilung des Führerscheines und andere behördliche Bescheinigungen erheblich herabgesetzt. Die neue Gebührenordnung soll am 20. August in Kraft treten. Wie der Berichterstatter mitteilte, hat der Vertreter Württembergs im Reichsrat angemerkt, daß der Februar-Vertrag, der den Ländern aus der Gebührenentfernung entsteht, aus Reichsmitteln gedeckt werden müsse. Der Vertreter des Reichsverkehrsministeriums hat sich bereit erklärt, nach einer gewissen Frist, wenn feststeht, ob und welche Ausfälle entstehen, mit dem Reichsfinanzministerium wegen eines evtl. Erlasses in Verbindung zu treten.

Wie das VDZ-Büro meldet, steht die vom Reichsrat verabschiedete neue Kraftfahrzeuggebührenordnung auf allen Gebieten des Kraftfahrzeugverkehrs erhebliche Senkungen vor. Von den neuen Gebühren sind besonders die für die Erteilung eines Führerscheins hervorzuheben, der künftig für Krafträder 2 Mark und in allen anderen Fällen 3 Mark kostet. Für die Prüfung eines Antrages auf Erteilung eines Führerscheins werden 50 Pfennig für Krafträder und 1 Mt. für Kraftwagen erhoben, dieselben Gebühren für die Ergänzung eines Führerscheins. Für die Ausstellung eines Erreichsführerscheines werden die gleichen Gebühren, wie für den neuen Führerschein erhoben. Die Erteilung einer Spurenbescheinigung kostet künftig für Krafträder 8 Mark und für Kraftwagen 16 Mark. Die Gebühr für die Erteilung einer Bescheinigung, Ergänzung des Führerscheins und Zuteilung des Kennzeichens beträgt für Krafträder 2 Mark, für Kraftwagen 3 Mark. Die gleiche Gebühr gilt für die Erneuerung der Bescheinigung bei verändelter Bauart des Fahrzeugs sowie beim Wechsel des Wohnortes und beim Wechsel des Eigentümers. Die erneute Zulassung nach Abmeldung bis zur Dauer von 8 Monaten kostet für Krafträder 1,50 Mark und für Kraftwagen 2,50 Mark. Für die Abstempelung des Kennzeichens durch die Polizeibehörde werden Gebühren von 50 Pfennig für Krafträder und von 1 Mark für Kraftwagen erhoben. Die Gebühr für die Ausstellung eines Zeugnisses durch einen beauftragten Arzt wird einheitlich auf 6 Mark festgesetzt. Für die Erteilung eines internationalen Zulassungsscheines gilt eine Gebühr von 3 Mark für Krafträder und von 5 Mark in den

## Neues aus aller Welt

Der Streit um den Schienenzep durch Kammergerichtsurteil beendet

Berlin. Der Streit zwischen dem Erfinder des Schienenzepps, Diplomingenieur Kruckenberg, und dem Schweizer Professor Wiesinger, der Baterie an der Erfindung beanspruchte, ist durch Urteil des Kammergerichtes zu Berlin entschieden. Prof. Wiesinger hat danach bei Meldung einer vom Gericht für jeden Fall der Zuwiderhandlung festzuhaltenden Geldstrafe oder einer Haftstrafe bis zu 6 Monaten die Verbreitung der Behauptung, das Kammergericht habe im Streit über die "geistige Befreiung" an der Propellerschnellfahrt (Schienenzeppe) und am Flugzeuggedanken für Wiesinger gegen Kruckenberg entschieden, zu unterlassen. Damit findet eine Reihe von Prozessen ihren Abschluß, die Kruckenberg mehr als zweieinhalb Jahre lang gegen Wiesinger führen mußte.

Zu hohe Zinsen für die wertschaffende Arbeitslosenfürsorge.

Berlin. Wie das VDZ-Büro meldet, ist vom Preußischen Gemeindetag beim Minister für Wirtschaft und Arbeit beantragt worden, die Zinsen für die Darlehen aus Mitteln der wertschaffenden Arbeitslosenfürsorge von 4 bzw. 5 Prozent auf 3 Prozent zu senken. In der Begründung wird ausgeführt, daß es berechtigt sei, die Zinssätze für die Darlehen der wertschaffenden Arbeitslosenfürsorge dem allgemeinen Zinsatz anzupassen, und zwar in der Weise, daß das Verhältnis, das z. B. der Vergleich der Darlehen zwischen dem damals gültigen allgemeinen schaffenden Arbeitslosenfürsorge bestand, wieder hergestellt werde. Hierzu wäre für die Regel der Hälfte ein Zinsabfall von 3 Prozent angemessen.

Möbeltransport in die Kahlbach gestürzt

Schönau an der Kahlbach. Bei einem Möbeltransport von Schönau nach Michelstorf überfuhr der Wagenzug die Brücke über der Kahlbachbrücke und sauste mit voller Wucht 4 Meter hinab in die Kahlbach. Von dem den Wagenzug begleitenden vier Leuten wurden der Führer und zwei Mitfahrer in den Fluss geschleudert. Sie erlitten Rippenbrüche und Armmuskelbeschädigungen, konnten sich aber noch aus dem Wasser retten. Ein dritter Mitfahrer erlitt einen tödlichen Schädelbruch.

Selbstmordversuch eines verurteilten Kommunisten.

Düsseldorf. Der wegen eines Angriffs auf einen SA-Mann im Gerichtsgebäude zu zwei Jahren Gefängnis verurteilte Kommunist Paul vertrat in der Strafanstalt Derendorf einen Selbstmordversuch, indem er sich in einem unbewachten Augenblick von Station 12 auf Station 9 hinabstürzte. Der Grund für den Selbstmord ist, wie VDZ-meldet, nicht bekannt. Die Verlebungen des VDZ sind lebensgefährlich.

Gründung einer nationalsozialistischen Partei unter den Deutschen Rumäniens.

Budapest. Wie das Blatt "A Nemzetség" aus Hermannstadt in Siebenbürgen berichtet, wurde dort offiziell eine

## Empfänge und Besprechungen beim Reichskanzler in Berchtesgaden.

Berchtesgaden. Reichskanzler Adolf Hitler, der zuvor übergehen dem Aufenthalt auf dem Obersalzberg bei Berchtesgaden eingetroffen ist, hat Mittwoch nachmittags mit dem Staatssekretär der Reichskanzlei Dr. Lammers und Staatssekretär Dr. Funk vom Reichspropagandaministerium eine Besprechung. Außerdem empfing der Kanzler den amerikanischen Industriellen Mr. Behn und den Vizepräsidenten der City Company New York, Mr. Henry Mann. — Donnerstag nachmittags zwischen 12 und 13 Uhr hatte der Reichskanzler im Befehl des Staatssekretärs Dr. Lammers eine Besprechung mit dem südafrikanischen Minister für Eisenbahnen und Landesverteidigung Pirow und dem Generalkonsul Bremer. An dieser Besprechung nahm auch der Vertreter der bremischen Regierung bei der Reichsregierung, Burckhardt, teil. — Um 16 Uhr fand eine Besprechung des Reichskanzlers mit dem Leiter der politischen Organisation der NSDAP, Dr. Ley und dem Reichsjugendführer v. Schirach über den Reichsparteitag in Nürnberg statt. Dr. Ley legte die vom Führer entworfenen Pläne über die im Außen begriffenen Anlagen und Aufmarschräume in Nürnberg vor. Die Aufmarscharena im Rundpol-Hein wird danach mit ihrem Fassungsvermögen von rund 400 000 Menschen zur größten Arena der Welt gestaltet. Außerdem wurde das Programm des Reichsparteitages besprochen, das eine reibungslose Durchführung der gewaltigen Veranstaltung garantiert. — Um 18 Uhr empfing der Reichskanzler den Staatssekretär des Reichswirtschaftsministeriums Gottfried Feder zur Besprechung aktueller Wirtschaftsfragen.

reise ausstieß, wurde ein faustgroßer Bleikloß gegen ein Fenster geschleudert, das in Scherben ging. Der Bleikloß trug zwei eingravierte Aufschriften. Auf einer stand in tschechischer Sprache: "Die Arbeiterjugend rächt die ermordeten", auf der anderen stand in deutscher Sprache: "Rot Front". Nach der Tat ergingen die Demonstranten die Flucht. Es gelang jedoch den nachstellenden Polizeibeamten, den Attentäter und zwei seiner Komplizen zu verhaften. Ausweislich des Polizeiberichtes in Prag handelt es sich um einen gewissen Ottmar Grmabla aus Svitavy bei Pardubitz, sowie den Dekorateur Hausler aus Zlín und den Medizinstudenten Píšárovic aus Brno.

Die Lohnkürzungen in Oberschlesien bestätigt.

Kattowitz. Der von einem außerordentlichen Schlichtungsausschuss in Kattowitz gefallene Spruch über eine 6-9 prozentige Kürzung der Bergarbeiterlöhne in Oberschlesien ist vom Ministerium für Arbeit und öffentliche Fürsorge bestätigt worden.

## Zweite Aufführung des "Tannhäuser" auf unserer Waldbühne.

Gestern die zweite Tannhäuser-Aufführung auf unserer Waldbühne bestätigt. Rappoport Waldbühne. Sie stand unter dem gleich günstigen Stern wie die erste Aufführung, die von uns ein gehend gewürdigt worden ist, und hinterließ den gleich nachhaltigen Eindruck wie jene. Wieder laufte eine viertausendköpfige Menge in anständigem Schweigen und in Hingabe den Tönen des Meisters, die hier in Gottes freier Natur so unvergleichlich erlangten, dargeboten von Künstlern höchster Vollendung und Hingabe an ihre Kunst.

Am Dirigentenpult Generalmusikdirektor Karl Endendorf, ein Dirigent von außerordentlichen Fähigkeiten, von großer geistiger Überlegenheit, souveräner Beherrschung des Orchesters nicht nur, sondern des Ganzen, jedes einzelnen Künstlers bis in die letzten Feinheiten. Von außerordentlicher Feinfühligkeit, rhythmischer Straffheit und Distanziertheit.

Kammersänger Adolph Schoepflein (Staatsoper Karlsruhe) war ein überaus vortrefflicher Hermann, Landgraf von Thüringen. Sein Organ markig und wohlklingend, seine Haltung und Gebärde würdig und hoheitsvoll. Kammersänger Joseph Kalenberg (Staatsoper Wien) zeigte die Tannhäuser in Ton und Spiel Format, vorzüglich wußte er die manigfachen Schattierungen und Stimmungen zu treffen und den seelischen Regungen und Stürmen tiefend Ausdruck zu verleihen. — Kammersänger Elisabeth Ohms (Staatsoper München) als Venus meisterte die mancherlei Schwierigkeiten ihrer Rolle leicht und wirkte gesanglich und darstellerisch eindrucksvoll. — Mit außerordentlichem Vieh und lebendigem Spiel gab Kammersänger Else Blank (Staatsoper Karlsruhe) den jungen Hirschen. — Die übrigen Darsteller waren dieselben wie bei der ersten Aufführung.

## Opferbereidigkeit des Verbandes der Schuhpolizeibeamten

Unter Führung des Vorsitzenden des Verbandes der Schuhpolizeibeamten, Hauptmann Bauch, übermittelte der Vorstand am Mittwoch dem Vizepräsidenten des Senats den Dank der gesamten Beamtenschaft für die Beförderung der alten Frontsoldaten zu Oberwachmeistern. Hauptmann Bauch führte u. a. aus, daß alle Schuhpolizeibeamten solz seien, unter Führung ihres Senators in vorderster Linie bei tragen zu können an dem Ausbau des neuen Staates, und im Beruf verbrauen zur jetzigen Regierung auch immer am Platze sein würden, wenn es gelte, Opfer zu bringen. Sie würden durch die Tat beweisen, daß sie nicht nur das Verständnis für die Not des Staates, sondern auch die Einsicht für den schweren Kampf des Senats um die Arbeitsbeschaffung.

hätten. Aus diesem Grunde waren in der Monatsversammlung vom 24. Juli folgende Beschlüsse gefaßt:

1. Der Vorstand des Verbandes stellt dem Senator des Innern 1200 G. in bar zur Verfügung als Beihilfe für die kriegsbeschädigten Kameraden.
2. Dem Senator des Innern werden ferner 1000 G. zur Verfügung gestellt für den Ausbau von SA- und SS-Häusern.
3. Die Beamten der Schuhpolizei stellen ab 1. 9. 33 dem Senator 1 Prozent ihres Monatsgehalts (Nettoeinkommen) zur Arbeitsbeschaffung so lange zur Verfügung, bis der letzte Arbeitslose mit Arbeit versehen ist.

## Danziger Landwirtschafts-Studierende in Marienwerder

Zum Abschluß des Sommersemesters unternahmen Danziger Landwirtschafts-Studierende eine Fahrt nach Marienwerder. Der Zweck der Reise sollte sein, einmal den Tabak-, Gemüse- und Obstbau, der in dieser Gegend durch die Landwirtschaftskammer in Ostpreußen weitgehend gefördert wird, kennen zu lernen und zum andern, den Danziger, deutschkommunistischen und reichsdeutschen Studierenden einen Einblick gewinnen zu lassen in die widersprüchliche Grenzziehung Ostpreußens an einer der fruchtbartesten Stätten unserer ostdeutschen Heimat. An der Fahrt beteiligten sich u. a. auch der Rektor der Technischen Hochschule und Leiter des Landwirtschaftlichen Institutes, Professor Dr. Henner, sowie Professor Dr. Bercht und Privatdozent Dr. Böhme. Leiter der Fahrt war Privatdozent Dr. Konold, Leiter der Pflanzenbau-Abteilung des Landwirtschaftlichen Instituts.

In Marienwerder wurden nach einem kurzen Rundgang durch die Stadt mit ihrem mittelalterlichen Dom die Gartenbauvertriebselber der Landwirtschaftskammer Ostpreußen unter Führung von Gartenbaudirektor Hoyer besichtigt. Dann ging es nach den groß angelegten Tabakspeichern der Genossenschaft in Siedlungen. Von dort fuhr man in das eigentliche Areal des ostpreußischen Tabaks, die Niederung nach Elsterwerda und Schleifeberg. Dann wurde dem Obstangebiet bei Groß-Nebra ein Besuch abgestattet. Nachmittags wurden die Niederungsgebiete des unmittelbaren Weichselgebietes um Marienwerder durchfahren, an den sog. polnischen fünf Dörfern die blutige Grenze entlang. Hoch oben auf dem Hügel des Westpreußenkreuzes wurde das Sommersemester geschlossen.

\* Schulpersonalien. Ab 1. August 1933 ist dem Lehrer Dietrich (Fürstenau) die erste Lehrerstelle im Kreisfelde übertragen worden.

## Stundung und Niederschlagung von Steuerbetrügen

Bei der Steuerverwaltung Danzig mehrten sich im Hinblick auf die wirtschaftliche Notlage die Anträge auf Stundung und Niederschlagung von Steuerresten. Für die Bearbeitung derartiger Anträge sind in erster Linie die Steuerämter zuständig. Im Interesse einer schnellen Entscheidung dieser Anträge wird empfohlen, diese unmittelbar bei dem zuständigen Steueramt anzubringen.

nicht aber beim Landessteueramt oder beim Senat, da dies schon von vornherein zu einer gewissen Verzögerung führt. Entsprechend die Entscheidung des Steueramts nicht den Wünschen des Antragstellers, so ist dagegen die Beschwerde an das Landessteueramt gegeben, das gemäß § 285 Abs. 4 des St. Gr. Ges. endgültig entscheidet. Soweit Anträge auf Stundung und Niederschlagung auch seitens des Landessteueramtes ganz oder teilweise abgelehnt sind, ist damit der Antragsteller erschöpft.

Eine Anrufung des Senats als Dienststiftungsinstanz kommt nur in Frage, wenn eine Verzögerung der Umtauschkeit oder der Verzögerung gegen das geltende Recht durch das Landessteueramt behauptet werden, nicht aber auch dann, wenn die vom Landessteueramt im Rahmen des freien Ermessens nach § 4 des St. Gr. Ges. getroffene sachliche Beschwerdeentscheidung dem Antragsteller nicht genährt ist.

Unter Berkennung dieser Grundsätze trotzdem an den Senat gerichtete Beschwerden gegen das Landessteueramt werden den Beschwerdeführern fortan ohne sachliche Prüfung unter entsprechendem allgemeinem Hinweis zurückgegeben werden.

Ferner wird darauf hingewiesen, daß die gegenwärtige Finanzlage des Staates und der Gemeinden es nicht gestattet, sämtliche zurzeit vorhandenen Steuerüberschüsse zu erlassen. Die in dieser Beziehung umlaufenden Gerüchte müssen als gegenstandslos bezeichnet werden. Im Gegenzug dazu wird der Senat vielmehr erwarten, daß jeder Steuerpflichtige nach Kraft bestrebt ist, die fällig werdenden Steuerbeträge rechtzeitig zu entrichten und dem Senat dadurch die Durchführung der in Angriff genommenen großen Pläne zur Beliebung der Wirtschaft und Befestigung der Arbeitslosigkeit zu erleichtern. Aus diesen Gründen sind die Steuerämter angewiesen, die Abdeckung der vorhandenen Steuerüberschüsse gleichmäßig und nachdrücklich in die Wege zu leiten, soweit dem nicht die vom Senat getroffenen Maßnahmen auf dem Gebiet des Vollstreckungsschutzes entgegenstehen.

## Kleinbahnhug rammt einen Lastwagen.

Verhängnisvolles Mißverständnis.

Am Donnerstag um 7.30 Uhr befand sich ein Lastwagen des Bierverloges Hünziker-Kalthof auf der Chaussee in Richtung Gnojau. Hier überquert die nach Wernersdorf führende Kleinbahn die Landstraße in fahrer Richtung. Als der Chauffeur sich dem Uebergang näherte, sah er einen Lorenzug anscheinend auf einer 50 Meter vor der Straße entfernten Weiche stehen und fuhr weiter. Jetzt bemerkte der Mann aber, daß er sich getäuscht hatte, denn der Kleinbahnhug befand sich in Fahrt. Um einen Zusammenstoß zu vermeiden, gab der Fahrer Vollgas, konnte jedoch nicht mehr rechtzeitig auf die andere Seite kommen. Die Lokomotive erfaßte das hintere Ende des Lastwagen und drückte dies vollständig ein. Beide Räder wurden aus den Achsen gestoßen, so daß der Wagen als Brücke liegen blieb und abgeschleppt werden mußte. Der Chauffeur kam wie durch ein Wunder trotz des starken Zusammenpralls mit dem Schreden davon.

## Musikalische Grenzlandfahrt

### Berliner Künstler

Am Dienstag, den 8. August, veranstaltet die Leiterin der „Musikalischen Grenzlandfahrt Berliner Künstler“, Frau von Falkenhayn-Groeben im Kasino-Hotel in Boppot mit der Sopranistin Rita Weiß, dem Baritonisten Joachim Andresen und Pianisten Max Nahrat ein Konzert.

Zu der Veranstaltung dieser Grenzlandfahrt wird uns von beteiligter Seite folgendes geschrieben:

Die Gesellschaft für Deutsche Kultur, mit deren Hilfe Frau Vera von Falkenhayn-Groeben am Dienstag, den 8. August d. J., in den Räumen des Kasino-Hotels einen Konzertabend veranstaltet, hat sich in Vereinstimmung mit dem Reichsministerium für Propaganda und Volksaufklärung, dem preußischen Kultusministerium und allen zuständigen Stellen, aus der ehemaligen „Gemeinnützigen Vereinigung zur Pflege deutscher Kunst“ neu gestaltet.

Der Kampfbundsführer, Staatskommissar Hans Hinkel hat das Amt des Präsidenten angenommen und die Umbenennung der Organisation in „Gesellschaft für deutsche Kultur e. V.“ beantragt. Das Amt des stellvertretenden Präsidenten nahm der bekannte Freund der deutschen Künstlerfamilie Dr. von Strauß an. Direktor der Gesellschaft wurde Hans Mühlendorfer. Die Gesellschaft hat die Arbeit sofort aufgenommen und wird sie in engster Kampfsgemeinschaft mit dem Kampfbund der deutschen Kultur leisten.“

## Am Freitag Verhandlung gegen Dresden.

Die Veruntreuungen bei der Boppoter Sparkasse.

Die Verhandlung gegen den Boppoter Sparkassendirektor Dresden, dessen Veruntreuungen bekanntlich großes Aufsehen erregten, wird sich bereits in der kommenden Woche vor dem Strafgericht zu verantworten haben. Die Verhandlung findet am Freitag, den 11. August, 8.30 Uhr vor der hiesigen Strafammer statt.

Dresden werden in der Anklageschrift Betrug, Untreue und Unterschlagung im Amt vorgeworfen. Nach dem Eröffnungsbeschluß wird ihm vorgeworfen, seit dem Jahre 1922 zum Teil gemeinsam mit Oberbürgermeister Dr. Laut durch Betrug das Vermögen der Boppoter Sparkasse geschädigt zu haben, zum Teil durch dieselbe Handlung, zum Teil durch selbständige fortgesetzte Handlungen als Bevollmächtigter der Sparkasse Untreue begangen zu haben. Weiter wird ihm zum Vorwurf gemacht, Gelder und andere Sachen, die er in öffentlichen Eigenschaft empfangen und in Gewahrsam hatte, rechtswidrig sich zugezogen zu haben.

Die Befreiung des Strafverfahrens erklärt sich daraus, daß der Verteidiger des Angeklagten, Rechtsanwalt Weise, auf die Stellung von Anträgen und die Abgabe von Erklärungen, sowie auf die Inhaltung der ordnungsmäßigen Fristen zwischen Anklageerhebung und Verhandlungszeitpunkt verzichtet hat.

## Tritt der Vatikan dem Völkerbund bei?

Wieder einmal, diesmal aus England, kommt die Nachricht, in einflussreichen Kreisen des Völkerbundes am Völkerbund nicht geplant ist. Die Kurie geht von der Erkenntnis aus, daß sie ihren Missionsaufgaben in der Welt mit größerem Gewinn nachkommen kann, wenn sie außerhalb des Genfer Rates bleibt. Sie liegen ja auf einer ganz anderen Ebene als die Arbeiten, die der Rat zu erledigen hat. Dem widerspricht nicht, daß den Beratungen des Verkehrsausschusses des Völkerbundes über die Kalenderfrage in den letzten Jahren wiederholt ein Vertreter der Kurie aktiv beigezogen hat.

Ein anderes bedeutet die Frage, ob nicht in Zukunft angesichts der Wirkungsmöglichkeiten, die Gem. wegen der dortigen Zusammenlagerung internationaler Kultureller Vereinigungen zu bieten vermögen, die Kurie den ebenfalls dort tätigen internationalen katholischen Organisationen eine offiziellere amtliche Unterstützung zuteil werden lassen wird.

Mit übrigen sind die neuen Erörterungen über eine Aufforderung an den Vatikan zur Erwerbung der Mitgliedschaft im Völkerbund bezeichnenderweise wieder durch interne Sorgen veranlaßt. Die Nachfolge Japans im Rat stößt bei einzelnen Staaten auf Schwierigkeiten. Der Beirat des Heiligen Stuhles soll offenbar ein Zusammenschluß in wichtigen Erscheinungen, daß die Frage des Beirats in Rom ernstlich erörtert werden kann. Das moralische Prestige der Kurie ist doch zu wertvoll, als daß es eine beliebige Figur auf dem Genfer Schachbrett werden könnte.

Am übrigen sind die neuen Erörterungen über eine Aufforderung an den Vatikan zur Erwerbung der Mitgliedschaft im Völkerbund bezeichnenderweise wieder durch interne Sorgen veranlaßt. Die Nachfolge Japans im Rat stößt bei einzelnen Staaten auf Schwierigkeiten.

Mit dem Artikel 24 des Lateranvertrages hat der Papst erklärt, daß er sich um weltliche Angelegenheiten zwischen anderen Mächten und die sich damit befassten internationalen Kongreß nicht kümmern werde, es sei denn, daß die Parteien übereinstimmend an seine Friedensmission appellieren. Er hat sich aber zugleich für jeden Fall vorbehalten, seinen moralischen und geistigen Einfluss zur Gelung zu bringen. Diese Er-

## Erfolgreicher Kampf gegen die Erwerbslosigkeit

Amtlich wird mitgeteilt:

Der Kampf des Senats gegen die Arbeitslosigkeit auch auf dem Lande ist in vollem Umfang aufgenommen worden. Im Kreise Danziger Niederung sind bereits 42 Gemeinden vollkommen frei von Erwerbslosen. Dies ist als ein großer Erfolg anzusehen.

## Stuttgart-Turner in Danzig

### Empfang auf dem Langfuhrer Flugplatz.

Gestern früh trafen auf dem Hauptbahnhof etwa 300 Turnfesteilnehmer aus Stuttgart ein. Die Reihe der Turner, die größtenteils aus Süddeutschland, Schwaben und Franken kommen, führte über Berlin nach Marienburg, wo die Fahrtteilnehmer am Dienstag empfangen wurden. Am Mittwoch weilsen sie in Marienwerder und Umgegend.

Vom Hauptbahnhof aus begaben sich die süddeutschen Gäste nach Langfuhr, wo sie am Bahnhof Flugplatz von Senator Böck, dem Vorsitzenden des Ballenverbandes, Studienrat Bräuer, und von Verkehrsdirektor Klose empfangen wurden. Senator Böck begrüßte die Gäste in einer Ansprache, wofür die Turner lebhaft dankten. Nach der Begrüßungsfeier nahmen die Turner in der Schupotserne Quartier.

## Konzertabend Berliner Waisenkinder.

Am Sonntag, den 6. August, abends 7½ Uhr veranstalteten die Waisenknaben des Kinderheims Berlin-Schöneiche unter Leitung eines Franziskaners im St. Josephshaus, Töpfergasse, ein Klavierkonzert, als Dank für die freundliche Aufnahme, die ihnen während der Ferien seitens der Danziger Bevölkerung zuteil wurde. Zum Vortrag gelangten heitere und ernste Lieder, Sprechchöre und Mußstücke, ausgeführt von der Knaben-Blaskapelle. Da die Knaben u. a. in Boppot und Olda bereits reichen Beifall gezeigt haben, dürfte die Veranstaltung auch in Danzig Interesse finden.

## Ergödje von Parshau aufgeklärt

Dadda und Frau Nitsch wollten gemeinsam aus dem Leben scheiden.

Zu der Bluttat in Parshau, bei der der Arbeiter, Franz Dadda die Chefrau des Arbeiters Nitsch durch einen Revolverschuß tödlich verletzte, wird noch mitgeteilt, daß der Täter mit der N. ein Liebesverhältnis unterhielt. Man nimmt an, daß beide den Entschluß gefasst hatten, gemeinsam aus dem Leben zu scheiden und sich verabredet haben, daß Dadda Frau Nitsch erschießen und sich dann selbst das Leben nehmen sollte. Ancheinend hat Dadda, der die Gräßtose noch bis vor die Wohnung ihres Mannes schlepte, danach nicht mehr den Mutt gefunden, sich das Leben zu nehmen. Er ging daher nach Neutreit und stellte sich der Polizei.

Nach den Aussagen Daddas und dem bisherigen Ergebnis der Untersuchung ist anzunehmen, daß es sich hier nicht um einen Mord oder eine Auffahrtshandlung handelt, sondern um eine Tötung auf eigenes Verlangen.

## Erfolgreicher Streif der Gdinger Seeleute.

Der Teilstreif der Seeleute im Gdingener Hafen konnte am Mittwoch mit einem Erfolg für die Streitenden abgeschlossen werden. Es gelang den Seeleuten nachzuweisen, daß die Reederei sich nicht streng an den geltenden Tarifvertrag gehalten hatten, so daß die Behörde intervenieren und gegen die Arbeitgeber entscheiden mußten. Die Arbeit ist schon wieder aufgenommen worden.

## Endlich Wiederaufbau des Deutschen Gymnasiums in Dirschau

Dirschau. Wie wir hören, ist dem Deutschen Schulverein in Dirschau, der sich seit 1931 um die Genehmigung zum Bau eines neuen Schulgebäudes bemüht, diese Genehmigung zum Bau des Gymnasiums jetzt endlich erteilt worden. Im Jahre 1931 wurde das Deutsche Privatgymnasium in Dirschau bekanntlich geschlossen, da nach Ansicht der Schulpflichten die Räume nicht zu Schulzwecken geeignet waren. Alle Einsprüche hielten nichts. Das hinderte aber auch nicht, daß in dasselbe Gebäude eine politische Handelschule gelegt wurde, für die die Räume anscheinend ausreichend waren, die für das Deutsche Privatgymnasium nicht genügten. Zwei Jahre aber hat es gedauert, bis der Deutsche Schulverein dann die Genehmigung zur Errichtung eines Neubaus bekam.

Die Befreiung des Strafverfahrens erklärt sich

## Ein katholischer Philosoph verliert seinen Lehrstuhl.

München. Durch Verfügung des Kultusministeriums wurde Dr. Dietrich v. Hildebrand, Professor für Philosophie an der Universität München, mit sofortiger Wirkung aus dem Staatsdienste entlassen.

Prof. v. Hildebrand gehört zu den geistig führenden Persönlichkeiten des katholischen Akademieverbandes und ist durch seine kulturphilosophischen Schriften weit über Deutschland hinaus bekannt geworden. Seine Hauptwerke wie „Die Ehe — Idee der sittlichen Handlung“, „Metaphysik und Gemeinschaft“, „Reinheit und Jungfräulichkeit“, „Zeitliches im Lichte des Erwachen“, „Durchdringliches Wirken Jesu“ sind von einer kleinen christlich-katholischen Schule durchdrungen und von einer seltenen Verantwortung gegenüber den Aufgaben eines tiefreligiösen katholischen Philosophen erfüllt. Die Entfernung dieses führenden katholischen Philosophen von seinem Lehrstuhl muß leider die Vermutung aufkommen lassen, daß es dem Nationalsozialismus in Deutschland mit dem an sich erfreulichen Kampf gegen alles Ungeheure und gefährlich Liberale doch nicht ganz ernst ist. Außerdem scheint man bedauerlicherweise auch nach Abschluß des Reichskonkordats die Maßnahmen gegen Katholiken nicht beenden zu wollen.

## Neuer Segelflugweltrekord in Ostpreußen

Brandenburg (Ostpreußen). Seit Donnerstag 7.25 Uhr befindet sich der Königsberger Student der Philosophie, Schmidt, vom Korschenborner Segelfliegerclub aus mit seinem Segelflugzeug „Loewenz“ Grubau Babu in der Luft. Um 2 Uhr hatte er damit den deutschen und gegen 7 Uhr den Weltsegelflugrekord gebrochen. Man hofft, daß Schmidt bei weiterem guten Winde bis etwa gegen Mittag in der Luft bleiben wird. Der bisherige Weltrekord betrug etwa 22 Stunden. Der Flieger ist wohlauflauf.

## Kleines Vorspiel zum Grüne-Prozeß

### Die Verurteilung der Bankbeamten Orzel und Wolke verworfen.

Das Schöffengericht verurteilte am 1. 6. dieses Jahres den Bankbeamten Oskar Orzel wegen Untreue in vier Räßen und Unterschlagung in einem Falle zu einem Jahr und sechs Monaten Gefängnis, den Bankbeamten Arthur Wolke wegen Untreue anstelle verwirkt Gefängnisstrafe von 80 Tagen zu 800 Gulden Geldstrafe. Gegen dieses Urteil legten die Angeklagten Berufung ein. Die Sache kam deshalb heute vor der Berufungsgerichtskammer I unter Vorsitz von Landgerichtsrichter Dr. Beurmann, noch einmal zur Verhandlung.

### Die Anklage lebt Orzel

vier Fälle von Untreue, einen davon gemeinschaftlich mit Wolke, und einen Fall von Unterschlagung zur Last. Orzel ist bereits seit 1922 Mitglied des Bankvereins, in dem er seit 1925 eine leitende Stellung innehatte. In der 1925 neu gegründeten Genossenschaft wurde er sogar Vorstandesmitglied. Außerdem war er Leiter der Personalabteilung und Rechtsvertreter der Bank.

Der erste Fall der Untreue liegt nun darin, daß Orzel, der zwar ein monatliches Einkommen von 400 bis 500 Gulden hatte, aber stark über seine Verhältnisse lebte, der Kasse der Bank Vorschüsse entnahm, die sich bald auf 1200 Gulden beliefen. Um die Kasse stimmberechtigt zu machen, legte Orzel

### Vorschüssequittungen

einen davon gemeinschaftlich mit Wolke, und einen Fall von Unterschlagung zur Last. Orzel ist bereits seit 1922 Mitglied des Bankvereins, in dem er seit 1925 eine leitende Stellung innehatte. In der 1925 neu gegründeten Genossenschaft wurde er sogar Vorstandesmitglied. Außerdem war er Leiter der Personalabteilung und Rechtsvertreter der Bank.

Der erste Fall der Untreue liegt nun darin, daß Orzel, der zwar ein monatliches Einkommen von 400 bis 500 Gulden hatte, aber stark über seine Verhältnisse lebte, der Kasse der Bank Vorschüsse entnahm, die sich bald auf 1200 Gulden beliefen. Um die Kasse stimmberechtigt zu machen, legte Orzel

### Unternehmenskonto

hinein, die er sich zu einem großen Teil von Angestellten der Bank ausstellen ließ, damit seine zahlreichen Vorschüsenahmen nicht so auffielen. Als dann im Jahre 1931 eine unvermutete Kostenrevision stattfand, hat er telefonisch den Leiter der Filiale Langfuhr, Wolke, mit dem er eng befreundet war, ihm 1200 Gulden herauszuschicken. Wolke tat ihm den Gefallen und suchte den Betrag, den Orzel aufstellte der Vorschüssequittungen in die Kasse der Bank legte, über

### Unternehmenskonto

als diese Manipulation dann rein zufällig aufgedeckt wurde, ließ Orzel diese Buchung wieder rückgängig machen und legte wieder die Vorschüssequittungen in die Kasse.

In einem anderen Falle wird Orzel die Veruntreuung von Geldern aus der Steuerkasse zur Last gelegt. Es handelt sich um den ansehnlichen Betrag von 2700 Gulden. Orzel gab die Veruntreuung zwar zu, will die Gelder jedoch nicht für eigene Zwecke, sondern im Interesse Bankdirektor Grünes verwandt haben, indem er nämlich den Rekabteuren des inzwischen eingegangenen Skandalalbithens „Freie Presse“

### Schweigebel

dahlt, weil zu der Zeit dort unter der Überschrift „Fritz und Georgi“ ein aufsehenerregender Artikel über Bankdirektor Grüne erschienen war. In einem dritten Falle entnahm Orzel der Deviationskasse 1500 Gulden, um damit eine Urlaubsreise zu finanzieren.

Von einer Bekannten hatte Orzel dann ein Sparflossenbuch über 4000 Gulden erhalten und unrichtig darüber verfügt. Einmal hatte er 1200 Gulden davon zur

### Abdeckung von Schulden

auf sein Konto überschreiben lassen und das Sparflossenbuch dann weiterhin einem Rechtsanwalt als Pfand gegeben für unterjährige 991 Gulden, die er, als rechte Hand des Konkursverwalters des Bankvereins, diesem auszuzahlen sollte.

Der Staatsanwalt, Professor Dr. Korth, legte sich auch heute wieder stark ins Zeug gegen die Angeklagten und beantragte deren Verurteilung zu verwerfen.

Zwischen dem Verteidiger und dem Staatsanwalt entspann sich noch eine Kontroverse, die jedoch gänzlich beigelegt wurde. Der Verteidiger hatte nämlich dem Staatsanwalt den Vorwurf gemacht, daß er nur das belastende Material zusammengetragen habe und nicht auch pflichtgemäß entlastende Momente berücksichtigt habe.

Nach verhältnismäßig kurzer Beratung sprach das Gericht sein Urteil: die Verurteilung beider Angeklagten wurde verworfen.

### Hausfestsleiter: Franz Steffen (s. St. in Uralm).

Beginnlich: Für Kulturregal, Politik und Zeitungen; L. B.: Dr. Leo Hertel. Für Wirtschaft, Handel und Theater: Dr. Leo Hertel. Für Polen und Nachbarstaaten: L. B. Baumann. Für Polen und Nachbarstaaten und Sport: Hans Arke. Für Ansiedlungen und Geschäftliches: Bruno Alberg. Sämtlich in Danzig.

Herausgeber: Westpreußischer Verlag, Westpreußische Gesellschaft für Verlag und Druckerei (Worland); Direktor



UFA-PALAST

Elisabethkirchengasse 2  
Telefon 246 00

Lien Deyers — Hermann Thimig  
in dem neuesten Ufa-Lustspiel

**Die Fahrt ins Grüne**

Ein Volksstück mit Musik.  
Weitere Hauptdarsteller: Fritz Kämpfer,  
Margarete Kupfer, Bertha Ostyn, Harry Hardt.

**Afa-Seifenblasen**

mit Hugo Fischer-Köpke, Walter Schmidt,  
Theimer, Paul Beckers und Gretl.  
Kapelle Ette

Neueste Ufa-Tonwoche  
und Ton-Beiprogramm.

Beginn:

Wochentags und Sonntags 4, 6.15. 8.30 Uhr

**U.T. Licht-Spiele**  
Elisabethkircheng. 11  
Fernsprecher 246 00

**Nur 3 Tage**  
(Freitag, Sonnabend und Sonntag)

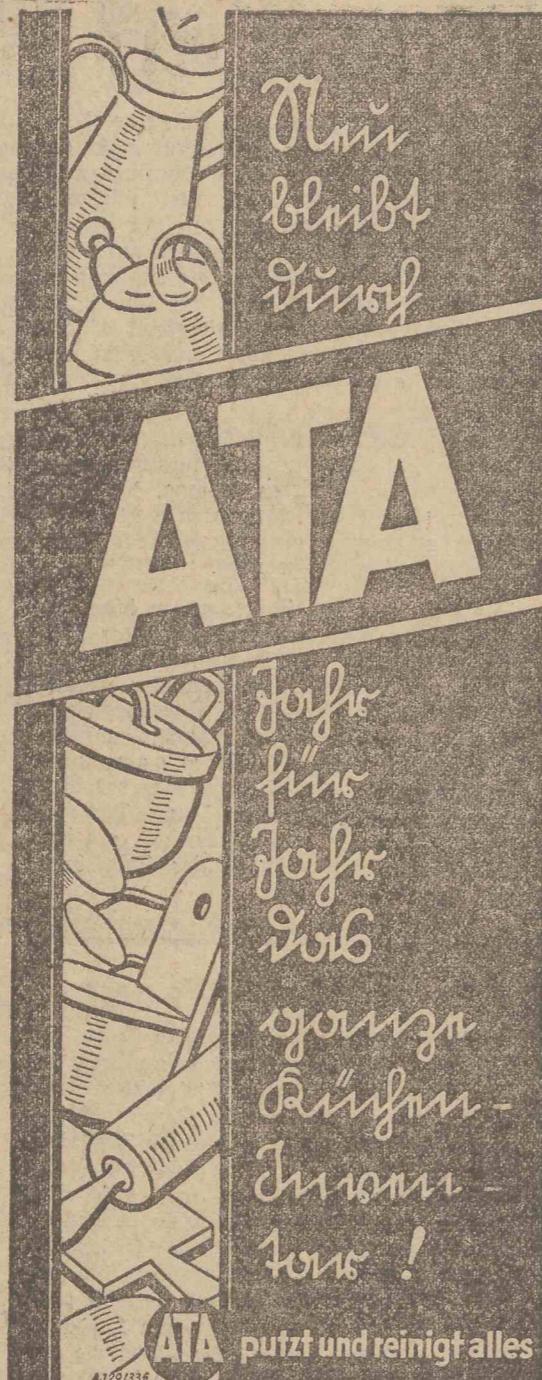
**Siegfrieds Tod**

Ein Film von Fritz Lang  
mit Margarete Schoen, Hanna  
Ralph, Paul Richter, Theodor Loos

Vertont von Gottfried Ruppertz  
unter Verwendung Wagnerscher Motive.

Neueste Deuligton - Woche  
und Tonbeiprogramm.

Beginn: Wochentags 4, 6.15. 8.30 Uhr  
Sonntags 3, 5, 7. 9 Uhr.



Stellen-Angebote

Gut arbeitende

**Schneiderin**

auf Niederstadt gesucht.  
Angebote unter Nr. 2783  
an die Geschäftsstelle  
dieser Zeitung.

Stellen-Gesuche

Erliches, fleißiges u.  
linderliches

**Mädchen**

17 J. alt, sucht von gleich  
oder später eine Stelle  
im Haushalt oder bei  
Kindern nur für den  
Vormittag.  
Angebote unter Nr. 5803  
an die Geschäftsstelle  
dieser Zeitung.

Unterricht

Oberschulnauer  
erteilt in Latein, Griechisch  
und Englisch

**Nachhilfestunden.**

Angeb. unter Nr. 2781  
an die Geschäftsstelle  
dieser Zeitung.

Zu vermieten

Sonnige

**2 1/2 - Zimmerwohn.**  
mit hell. Küche, 3. Etg.  
von sofort oder 1. Sept.  
zu vermieten.

Meyer,  
Hundegasse 77.

Eine

**2-Zimmerwohnung**  
mit Zubeh. ab 1. Sept.  
zu vermieten.

Langfuhr,  
Schämerstraße 1.

Brösen

Zwei sonn.

**3-Zimmer-Wohng.**

mit Bod.  
Gas und elekt. Licht,  
zum 1. Sept. od. früher  
zu vermieten. Zu erfc.  
Conzestraße 14.

Sonnige

**3-Zimmerwohnung**  
mit Bad, Mädchen. u.  
Zubehör in einer der  
besten Lage Olivas vom  
1. 9. zu vermieten.  
Angebote unter Nr. 2782  
an die Geschäftsstelle  
dieser Zeitung.

Zwangsfrei

**2-Zimmerwohnung**  
mit Zubehör zu vermiet.

Zwirgli,  
Rathäuserstraße 26b, p, I  
Mitteleingang.

Notenständer, Schaukel-  
stuhl, Bettvorhang, Engagere,  
gr. Spiegel, Nachttisch,  
Herren-Gehrodaanzug,  
Klapphut, Reisemühle,  
Gastrone, 2 Reisefoffer  
zu verkaufen.

Feldner, Oliva,  
Belonterstraße 135.

Verschiedene

Niederauswahl in

**3 Öpfen u.**

zu Fabrikpreisen

empfiehlt

**Haar - Körner**

Kohlmarkt 18/19.

Miet-Gesuche

Oliva.

Jung. Ehepaar sucht

ab 1. September

**1 1/2 - bis 2-Zimmer-  
wohnung**

in Oliva oder Langf.

Angeb. unter Nr. 2780  
an die Geschäftsstelle  
dieser Zeitung.

Zwei junge Mädchen

suchen ein

**möbliertes Zimmer**

kann auch teilweise

möbliert sein, in Lge.,

Preis 15 Glb. Angeb.

unter Nr. 2778 an die

Agenz. Langf., Am

Markt 110.

**Möbl. Zimmer**

m. Rübenbenutzung von

Ehepaar (2 Mädchen) im

Alter v. 12 u. 12 Jahren,

möglichst bei älterem Ehe-

paar v. 15. die. Mts. ge-

sucht. Betten, Wäsch.

u. vorhanden. Angeb.

nur m. Preis unt. Nr. 2774

an die Geschäftsstelle  
dieser Zeitung.



# Zum Dominik

## Kaiser's Schokoladen

1 Tl. Schmelz 100 g.  
1 Tl. Milch 100 g.  
1 Tl. Nuß 100 g.

**zusammen 1.— G.**

Ferner gut und preiswert

## Katharinchen, Steinpflaster und Pfefferkuchen.

## Kaiser's Kaffee-Geschäft G. m. b. H.

Eigene Großbäckerei in Danzig-Langfuhr.



Elisabethkirchenkasse 11

Brillen - Lieferant aller Krankenkassen

Milch, Sahne, Butter, Eier

im Kleinverkauf und an Händler,

billigste Bezugssquelle für Bäckereien, Kon-

ditoreien, Hotels, Pensionen, Instanzen.

Molkerei Polster

Heilige Geistgasse 57.

## Rechtzeitig

zu den bevorstehenden  
Feiern der ersten  
heil. Kommunion  
erscheint das neue

## Danziger Gesang- u. Gebetbuch

das offizielle Buch der Diözese  
Danzig.

Näheres in den nächsten Tagen!

## Westpreußischer Verlag A.-G.

Danzig, Am Sande 2.

Telefon 247 96/97.

Möbelpolitur  
Flasche 0.75 G  
Wachsbelze  
Fensterleder  
sowie  
Bohnerwachs  
Pfund 0.90 G  
Farbe, Lacke  
Bronzen  
Pinsel  
Gardinen- und  
Stoffarben  
Fachdrogist  
Bruno Fasel  
Junkergasse 1  
geg. der Markthalle  
am Kicken de Kock

Fahrräder  
Ersatzteile, Mäntel u.  
Schläuche laufen Sie  
seit 25 Jahren gut und  
billig bei  
Gustav Ehms

d. führende Fahrradhause.  
10% Rabatt bei Bereit-  
läufen bis 5. August  
anläßl. mehrl. Jubiläums.

Stühle  
in Eiche und Buche  
poliert  
Vordereifelgestelle  
im  
Sperholzlagere  
„Dopato“  
H. Geistg. 87/89

Wanzen mit Brut  
werden beseitigt nur  
durch mein berühmtes  
Salveingasolz  
Auch alle anderen Un-  
gezieferarten werden  
stets unter Garantie be-  
seitigt.

W. Baginski,  
Kammerjäger  
Maff. L. Nochel,  
Mattenbuden 8 II.

Matulatur  
(gebünd. Zeitungen)  
billig abzugeben  
Geschäftsstelle dieser  
Zeitung.



## Richtig werben

kan nicht jeder, weil auch dieses Spezialfach Kenntnisse  
und Erfahrungen verlangt. Aber sich beraten lassen

## kann jeder

unverbindlich und kostenlos durch uns. Unser  
fachmännischer Kundendienst hat schon vielen genützt.

Westpreußischer Verlag AG., Verlag der Danziger  
Landes-Zeitung, Am Sande 2. Telefon 247 96/97.

# Danziger Nachrichten

## Neue Vorstände der Aerzte- und Apothekerkammern.

Der Senat hat in einer seiner letzten Sitzungen folgende Aerzte zu Vorstandsmitgliedern der Aerztekammer ernannt: Dr. Appal, Mariensee; Dr. Wiebe, Schödlitz; Dr. Großmann, Danzig; Dr. Möhns, Praust; Dr. Doe, Danzig; Dr. Sager, Groß-Ziendorf; Dr. Spiegelberg, Langfuhr; Dr. Burkhardt, Danzig; Dr. Haeser, Oliva; Medizinalrat Dr. Beckmann, Langfuhr; Dr. Schäfer, Danzig; Prof. Dr. Wagner, Zoppot.

Zu Stellvertretern: Dr. Hennig, Danzig; Dr. Rohde, Zoppot; Dr. Wolter, Danzig; Dr. Hoffmann, Langfuhr; Dr. Janek, Oliva; Dr. Schulemann, Danzig; Dr. Wiebe, Schönbaum; Dr. Sieber, Danzig; Dr. F. J. Cramer, Danzig; Dr. Büttner, Danzig; Dr. Kunkel, Danzig; Dr. Thiede, Langfuhr.

Zu Vorstandsmitgliedern der Apothekerkammer werden ernannt: Apothekenbesitzer Liedtke, Danzig; Apothekenbesitzer Lietzsch, Zoppot; Apothekenbesitzer Lenzchner, Neuteich; Apothekenbesitzer Purzel, Zoppot; Apothekenbesitzer Darmenbeck, Tiefenbach; Apothekenverwalter Knochenhauer, Henbude.

Zu Stellvertretern: Stellv. Apothekenverwalter Benohr, Langfuhr; Apothekenbesitzer Bander, Schönbaum; Apothekenbesitzer Kriewitz, Danzig; Apothekenbesitzer Grünlich, Danzig; Apothekenbesitzer Hafe, Zoppot; Oberapotheke Götting, Danzig.

## Die Ehrungen Gronaus in Zoppot

Der Weltflieger Wolfgang von Gronau ist bei seinem Besuch in Zoppot und Danzig Gegenstand zahlreicher Ehrungen geworden. Das Interesse der Bevölkerung zeigt sich auch darin, daß viele photographische Aufnahmen von ihm und seinen Begleitern hergestellt wurden. Herr von Gronau hat in einem Dankesbrief an den stellvertretenden Präsidenten des Senats für den schönen Empfang in Zoppot die Bitte ausgesprochen, einige Bilder von seinem Besuch in Zoppot zu erhalten.

Diesen Personen, die bei der Ankunft von Gronau photographiert haben, werden gebeten, geeignete Photos dem Senat, Dienststelle für Werbung und Volksaufklärung, Neugarten 11, zur Weitergabe an Herrn von Gronau zur Verfügung zu stellen.

## Östdeutsche Tagung des Kampfbundes für Deutsche Kultur in Danzig.

Vom 18.—20. August.

Die Östdeutsche Tagung des K. f. d. K. wird zu einer Veranstaltung des ganzen Deutschtums. Die Führer deutscher Kultur auf den verschiedensten Gebieten zeigen ihre Teilnahme an der Tagung und melden sich an. Es finden von allen Sonderabteilungen der Reichsleitung — falls es gewünscht wird — Besprechungen unter Leitung des Führers der Reichsstelle statt. So haben der K. f. d. K. I., die Deutsche Bühne und die Reichsstelle zur Förderung des deutschen Christentums eine Versammlung angefragt.

Die östdeutsche Tagung findet vom 18.—20. August in Danzig statt. Das Programm ist sehr vielseitig. Es steht unter dem Motto: Kulturarbeit ist Dienst am Volke! Bedeutende Redner u. a. Reichsminister Hinkel, Staatssekretär Dipl.-Ing. Gottfried Feuer, Reichsleiter Dr. Stang werden in Danzig erwartet. Musikalische Veranstaltungen, darunter eine Morgenfeier in der Marienkirche, geben den künstlerischen Rahmen. Eine Hafenrundfahrt nach Zoppot bietet auch denen, die Erholung von geistiger Anspannung suchen, Gelegenheit zum Ausspannen.

Pressevertretern wird, wie wir hören, vom Reichsverkehrsminister auf dem Seidenst nach den üblichen Bestimmungen

freie Fahrt gewährt. Für die Teilnehmer werden ermäßigte Gesellschaftsfahrten zusammengestellt. Dazu Anmeldungen beim Norddeutschen Lloyd Danzig, Hohes Tor. Auskunft bei der Landesleitung des K. f. d. K. Zoppot, Wilhelmstraße 45.

## Weitere Zeitungsvorbot für Danzig.

Prager "A33" und der "Gewerkschaftskampf".

Außer der "Roten Fahne" und der "Arbeiterzeitung" aus Wien, die, wie Mittwoch bereits bekanntgegeben, auf die Dauer von sechs Monaten verboten worden sind, sind für das Gebiet der Freien Stadt Danzig auch noch die "A33" aus Prag für sechs Monate und das Organ des Allgemeinen Arbeiterverbandes der Freien Stadt Danzig, der "Gewerkschaftskampf" mit sofortiger Wirkung auf die Dauer von drei Monaten verboten worden. Die Blätter brachten mehrere Artikel, die in ihrer aufreizenden Tendenz geeignet sind, die

öffentliche Sicherheit und Ordnung in Danzig zu gefährden.

## Deutsches Volk — Deutsche Arbeit.

Eine Jahresschau vom 17. März bis 1. Mai 1934 in Berlin.

Eine große Ausstellung des deutschen Volkes und eine Leistungsschau deutscher Arbeit wird vom 17. März bis 1. Mai 1934 als Ausstellung "Deutsches Volk, deutsche Arbeit" in den Berliner Ausstellungshallen am Kaiserdamm stattfinden. Im Hinblick auf die besondere Bedeutung dieser ersten Jahresschau der nationalen Arbeit hat der Reichspräsident die Schirmherrschaft übernommen. Ehrenpräsident ist der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda Dr. Göbbels. Die Ausstellung wird zum ersten Male im neuen Deutschland einen Gesamtüberblick über Rassenkunde und Rassenhygiene des deutschen Volkes geben. Der national-politischen Erziehung ist die Abteilung "Das Reich der Deutschen" gewidmet, die dem Wiedererwachen eines neuen deutschen Nationalgefühls Ausdruck geben wird. Die Abteilung "Die deutsche Arbeit" zeigt Spitzenleistungen der Industrie, des Handwerks und der Landwirtschaft.

General Ritter von Epp habe beim Reichspräsidenten telegraphisch um die Genehmigung nachgefragt, den Belagerungszustand über Bayern zu verhängen.

Hierzu wird von zuständiger Stelle mitgeteilt, daß diese Behauptung in allen Teilen unwahr ist. Wahr ist vielmehr, daß weder in Nürnberg noch in Fürth irgendwelche Unruhen vorgekommen sind. Plünderei jüdischer Wohnungen und Geschäfte habe ebenso nicht stattgefunden. Insbesondere ist es unwahr, wenn behauptet wird, daß General von Epp bei dem Herrn Reichspräsidenten von Hindenburg um die Genehmigung zur Verhängung des Belagerungszustandes über Bayern nachgefragt habe. Auch ist es unwahr, daß Reichswehr und Polizei gegen SA eingezogen worden seien und daß in diesen Straßenkämpfen fünf Nationalsozialisten schwer verwundet liegen geblieben seien.

## Das Defizit in Polens Staatshaushalt wird geringer

Eine Folge verminderter Auslandszahlungen.

Warschau. Die in der vergangenen Woche veröffentlichten Ziffern über die Ergebnisse der Staatsseinnahmen und -ausgaben in den ersten drei Monaten des Rechnungsjahrs 1933/34 haben bemerkenswerte Abweichungen gegenüber dem Vorjahr, aber auch gegenüber dem diesjährigen Voranschlag ergeben. Die Ausgaben betragen 498 Millionen Zloty, die Einnahmen 434 Millionen, das Defizit beträgt also 64 Millionen Zloty. Vor zwei Jahren war der Zehlbetrag in der gleichen Zeit mit 77 Millionen Zloty erheblich größer, im Vorjahr mit 58 Millionen etwas kleiner. Im Voranschlag für 1933/34 war für das ganze Jahr mit einem Zehlbetrag von 399 Millionen gerechnet worden. Das Defizit bleibt hinter diesen pessimistischen Erwartungen also immerhin wesentlich zurück. Diese Verkleinerung des Nebels ist in erster Linie auf die verminderteren Verpflichtungen Polens zur Schuldenzahlung zurückzuführen. Täglich wurden dafür diesmal im ersten Rechnungssquartal nur 33 Millionen Zloty ausgegeben (vor zwei Jahren noch 113 Millionen Zloty). Ungebrigen sind auch, was Anerkennung verdient, die sonstigen Staatsausgaben gegenüber dem Voranschlag noch etwas heruntergedrückt worden.

Wenn die weiteren Quartale keine unangenehmen Überraschungen bringen, wird Polen wohl diesesmal zwei Milliarden Zloty Staatsausgaben nicht mehr überschreiten.

In den Haushaltserörterungen waren noch 2,5 Milliarden für das unerlässliche Minimum des Staatsbedarfs erklärter.

Die Steuerzahler werden der Regierung keine Vorwürfe daraus machen, daß sie sich inzwischen der Konjunktur weiter angepaßt hat und sparsamer geworden ist. Eine sachgemäße Zusammenfassung der Staatswirtschaft kommt in der Kriege in einem kapitalarmen Lande wie dem polnischen der Volkswirtschaft zugute. Ein eingehen wäre allerdings Lob und Tadel auf Grund der bisher vorliegenden Ziffern gleichermassen verfrüht. Bissher läßt sich nur die allgemeine Tendenz der finanziellen Entwicklung feststellen. Einzelheiten können immer erst nach Abschluß des ganzen Rechnungsjahrs endgültig beurteilt werden.

## Programm des Deutschlandsenders

10.10: Schulfunken "Die Schloßbürger". Ein Spiel für die Grundschule (Aufnahme). — 12.05: Schulfunken "1914" — Eine Bestimmungsfunde. — 14.00: Allerlei Lustiges (Schallplatten). 15.00: Kinderbastelstunde. Das Sommerfest (Eig. A. Scherz). 15.30: Weiter. — 15.45: G. Hermann: "Die Erde in Flammen" (W. Wolf). — 16.40 Konzert. — 17.15: Wochenschau. — 17.30 Berliner Kammer-Mandolinenorchester. Dir. B. Henze. — 18.00: Das Gedicht. — 18.05: G. Hertzfeld: "Tiere singen sich an". — 18.30: Hörbericht von den deutschen Schwimmmeisterschaften. — 20.00: Kampfspruch. Antschl. Tanzmusik. Kapelle G. Kauffmann, Kapelle M. Toews. — 21.30: Hexenzauber. Ein lustiges Spiel am Wochenende von W. E. Hinz. — 23.00 bis 24.00: Tanzmusik.

## Die evangelischen Kirchenwahlen.

Vorab friedliche Zusammenarbeit.

Berlin. Der Bevollmächtigte des Reichsministers des Innern für die Überwachung der unparteiischen Durchführung der Kirchenwahlen Staatssekretär Pfänder erläutert folgende vierste Befannimathung: "Der kirchliche Wahlkampf hat für die Gemeindemitglieder in ihrer Gesamtheit mit dem 23. Juli d. Js. seinen Abschluß gefunden. Auf Grund der bisherigen Wahlergebnisse wird die Bildung der höheren kirchlichen Vertretungskörper reibungslos vollziehen. Ich gebe der Erwartung Ausdruck, daß nunmehr der Wille zu friedlicher kirchlicher Zusammenarbeit überall Platz greift. Die in ordnungsmäßigem Verfahren gewählten stehen hierbei unter dem Schutz der Reichsregierung.

Weiterhin wird zur Kirchenwahl folgendes bekanntgegeben:

Die unterzeichneten Bevollmächtigten der Wahlvorschläge "Deutsche Christen" und "Evangelium und Kirche" sind aus dem Bestreben zu fachlicher Arbeit am

Neubau der Kirche übereingekommen, für die bevorstehenden Provinzial-Synodalwahlen einheitlich einzutreten. Sonderlisten verwirren die Lage. Die Verantwortung gegen Kirche und Volk verbietet solche unnötige Sondermaßnahmen. Unterschriften: Deutsche Christen, gez. Hosenfelder, Eckert, Evangelium und Kirche gez. Schulz, Jacobi.

## Keine Straßenschlachten zwischen Reichswehr und SA in Nürnberg.

Zurückgewiesene Lügengeschichten.

Berlin. In der amerikanischen Hearst-Presse wird auf Grund einer Meldung in der "Wiener Allgemeinen Zeitung" die Nachricht verbreitet, daß es in Nürnberg und Fürth zu Straßenschlachten zwischen Reichswehr und SA gekommen sei. Fünf Nationalsozialisten wären schwer verwundet. Reichswehrtruppen und Polizei verhinderten gemeinsam Plünderei jüdischer Privatwohnungen durch die SA. Der Zustand sei bedrohlich.



Bei Kopfschmerzen aller Art, Migräne, Beschwerden der Frau, Gelenk- und Muskelrheumatismus  
In allen Apotheken erhältlich.

**Pyramidon**  
TABLETTEN

## Maurermeister Eberhart und sein Sohn

Roman von O. Hanstein  
Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle.

"Dann also auf Wiedersehen am Sonnabend, und wenn Sie Ihren Herrn Vater sehen, dann vergessen Sie nicht, ihn ja recht herzlich von mir zu grüßen."

Adolf ging in gehobener Stimmung die Treppe wieder hinunter. Hatte Biese ihm nicht wieder so warm die Hand gedrückt? Dann dachte er nach über das, was der Direktor gesagt hatte. Er fühlte sich plötzlich seinem Vater gegenüber im Unrecht.

Je länger er von Hause fort war, je mehr er sich davon Rechenschaft gab — er fühlte sich wirklich fast des Vaters geschämt. Wenn man ihn fragte — hatte er sich gescheut, zu sagen, daß er nur einfacher Maurermeister war, und mit welcher Achtung sprach nun der vornehme Fabrikdirektor, dem man den gebildeten Mann auf den ersten Blick anfah, von ihm.

Er beschloß, gleich am Nachmittag zu den Eltern zu gehen, und fühlte jetzt mit Schrecken, daß die Kluft zwischen ihm und dem Vater in den Monaten seines Studiums immer tiefer geworden.

"Jungchen, ist das eine Überraschung!"

Mutter Clementine hatte selbst geöffnet, denn Erne hatte Ausgang und Lotchen balancierte eben das Brett mit dem Kaffeegeschirr auf dem Balkon.

"Eine seltene Ehre!" sagte Vater Eberhart, der in Hemdsärmeln, ein Sammetkäppi auf dem Kopf und die lange Pfeife im Munde, breit und massig in der Balkonecke saß.

Einen Augenblick stand Adolf still, und nahm das Bild in sich auf. Er hatte den Vater fast einen Monat nicht gesehen und solange das Elternhaus nicht betre-

ten dagegen war er in den letzten Wochen ziemlich viel in Familien seiner Kommilitonen eingedrungen.

Unwillkürlich drängten sich ihm Vergleiche auf.

Adolf trat auf den Balkon und reichte ihm die Hand.

"Guten Tag, Vater, wir haben uns lange nicht gesehen."

"Du hast recht. Viel Sehnsucht scheint mich nach uns zu haben. Was verschafft uns denn heute die seltsame Ehre?"

Adolf zwang sich den Ton zu überhören, und suchte zu lächeln.

"Eben die Sehnsucht, die du mir abpricht, Vater."

Lottchen war in die Küche gegangen, um für Adolf eine Tasse zu holen oder vielmehr für die Mutter, denn die hatte die ihrige schon längst gefüllt vor ihren Jungen gestellt und ihm ein riesiges Stück vom "Abgelebten" auf den Teller gelegt.

"Sei nicht eifrig, Vater, freu dich lieber, daß er da ist. Er hat ja immer so viel zu tun, der arme Junge."

Aber Eberhart ließ sich nicht irre machen.

"Du willst doch was? Brauchst Geld?"

Wieder lachte Adolf.

"Im Gegenteil; soll ich dir vielleicht was pumpen?"

Er zog sein Portemonnaie.

"Da sieh, zwei blaue Lappen hab ich noch, und übermorgen ist der Erste."

"Name?"

Ein fragender Blick streifte Clementine, aber Adolf schüttelte den Kopf.

"Nein, Vater, Mutter hat mir nichts gegeben."

"Hab's oft versucht, aber er nimmt ja nichts."

"Du wirst mir doch nicht vorreden wollen, daß du das von den hundert Mark gespart hast, die ich dir gebe?"

"Nein, Vater, aber dazu verdient. Ich brauche überhaupt monatlich zweihundert, sonst komme ich nicht aus."

"Verdient?"

"Ich zeichne eben Modelle für Türschlösser, Be-

Mizraumisches in sein Gesicht. Ihm war das Seltsame

"Und die kauft man dir ab?"

"Natürlich."

"Dann hast du wohl dein Studium schon an den Nagel gehängt und willst so ein windiger Zeichner werden?"

"Denke nicht dran, das mach ich in den Abendstunden."

"Sag mal, stimmt das?"

"Für Alter, glaubst du, unser Junge macht dir etwas vor? Aber unrecht ist es — sieht ganz spitz aus, Junghen."

"Unsinn, Mutter —"

Der Vater schüttelte ungläubig den Kopf.

"Ich soll dir aber einen schönen Gruß bestellen, und deshalb komme ich auch."

"Einen Gruß? Von wem?"

"Vom Direktor Eckert."

"Den kennst du?"

Jest war Clementine Feuer und Flamme.

"Der Vater von der reizenden kleinen Lotte, die neulich hier war und Lotte eingeladen hatte?"

"Ja, Mutter."

"Ein ganz entzückendes Mädchen — kennst du die auch?"

"Gewiß — ich bin ja auch eingeladen."

Die Mutter hatte einen scharfen Blick und sah, wie er rot wurde und es vermied, sie anzusehen, und ihr Scherzinn kombinierte

# Neues aus aller Welt

## Drakonische Maßnahmen gegen Uebergriffe der Kommunisten.

Dortmund. In der Nacht zum Mittwoch wurde der SA-Schärführer Kürz von vier Kommunisten überfallen und durch einen Unterarmhüft verletzt. Die Täter konnten in der Dunkelheit unerkannt entkommen. Als Gegenmaßnahme wurden von der Staatspolizei vier Kommunisten, die in der Nähe des Tatortes wohnten, als Geisel festgenommen. Da sich die Uebergriffe der Kommunisten in der letzten Zeit wieder vermehrt haben, sieht sich die Staatspolizei gestrengungen, in Zukunft auch beim Verteilen heimischer Druckschriften zu den gechilderten Maßnahmen zu greifen und in jedem Falle bekannte frühere Angehörige der KPD, die sich bis jetzt noch nicht in Schutzhaft befinden oder wieder entlassen sind, als Geisel festzuhalten. Jeden früheren KPD-Angehörigen soll auf diese Weise zum Bewußtsein gebracht werden, daß er zweitmäigermehr die Behörde bei der Abwehr weiterer kommunistischer Tätigkeit unterstützt.

### Reichsverbilligungscheine werden nur noch monatlich ausgegeben.

Berlin. Wie das VDZ-Büro meldet, stellt der Reichsminister in einem Rundschreiben an die Landesregierungen fest, daß die Ausgabe eines Reichsverbilligungs-

cheines für Spesefette für mehrere Monate sich nicht als zweitmäig erwiesen habe. Die Reichsverbilligungscheine sollen daher künftig monatlich ausgegeben werden. Abweichend von den bisherigen Bestimmungen kann vom 1. August an jeder Abchnitt des Verbilligungscheines schon beim Kauf von mindestens einem halben Pfund der für die Verbilligung in Frage kommenden Getreide in Zahlung gegeben werden.

### Neuer preußischer Landtagsabgeordneter.

Berlin. Wie das VDZ-Büro meldet, ist als Erstauftaum für den auf den Listen des Christlichsozialen Volksbundes im Preußischen Landtag gewählten Abgeordneten Scheele, der sein Mandat niegelegt hat, der Arbeitssekretär Gustav Hüller, Berlin-Spandau, in den Preußischen Landtag eingetreten. Da die drei Vertreter des Christlichsozialen Volksbundes bereits als Hospitanten in die nationalsozialistische Preußenfraktion aufgenommen worden sind, wird auch der Arbeitssekretär Hüller in den Reihen der Nationalsozialisten des Landtages eintreten.

### Uebliches Denuntiantentum.

Düsseldorf. Das Sondergericht hat die Personen, die unter dem Verdacht festgenommen waren, einen Handgranatenanschlag auf den Wuppertaler Polizeipräsidenten Bell er geplant zu haben, freigesprochen, da die Beweisaufnahme ergeben hatte, daß ein überbe-

leumdeiter, bereits 13mal vorbestrafter Mensch seine 5 Mitgefangenen in der Hoffnung auf eine hohe Belohnung denunziert hatte.

### Ein Flugzeug in Flammen.

Posen. In der Nähe von Hohenholza geriet am Montag ein Militärflugzeug in der Luft in Brand. Der Flugzeugführer, Oberleutnant Thaddäus Bezierski, sprang mit dem Fallschirm aus der brennenden Maschine ab. Unverletzt landete er auf dem Erdboden. Das Flugzeug fäuste in Flammen gehüllt nieder und bohrte sich tief in den Erdboden ein.

### Weislegung des Zwistes Litauen — Vatikan?

Rom. Die Annahme scheint begründet, daß es bald zu einem Ausgleich des Zwistes zwischen Litauen und dem Vatikan kommen wird, zumal der Papst nach langer Zeit zum ersten Male den Geschäftsführer der litauischen Rundfunk in einer langen Audienz empfangen hat. Der Zwist wurde bekanntlich dadurch herbeiführt, daß die litauische Regierung die katholische Union aufgehoben und mehrere Mitglieder derselben verhaftet hat. Als der Apostolische Nuntius in Rom gegen diese Eingriffe in das katholische Leben proteste eingelte, wurde er offiziell zum Verlassen des Landes geweckt.

Danziger Landes-Zeitung

# Handel — Wirtschaft — Verkehr

Freitag, den 4. Aug. 1933

## Nachlassen der Inflationsfurcht an den amerikanischen Rohstoffmärkten

Europas Getreideernte durchweg besser als in 1932 — Schärferer Preisrückgang des Zuckers in New-York — Indien der Zankapfel zwischen der japanischen und englischen Baumwollindustrie — Widerstandsfähigkeit der Metalle.

Tage höchster Unruhe brachte der Juli für die Rohstoffmärkte: In der ersten Hälfte eine bis zur Siedehitze gesteigerte Spekulation, die aus Furcht vor einem weiteren Verfall des Dollars panikartig in die Sachwerte flüchtete, und in der zweiten ein ebenso jähre Sturz. Der Monat endete mit einem neuen Wiederanziehen der Notierungen, aber es blieb als Rückstand doch eine allgemeine Nervosität bei der berufsmäßigen Spekulation und den weiterverarbeitenden Industrien, da niemand klar zu sehen vermag, was die nächste Zukunft, ja sogar die kommende Stunde an Ereignissen bringt. Indem sich die Käufle etwas vom Geschäft zurückzogen, gewann dieses zu Beginn des August ein stetigeres Aussehen, da jetzt die realen Faktoren stärker in ihre Rechte treten und nach den jüngsten Erklärungen Roosevelt vorläufig an eine Inflation in den USA nicht gedacht wird.

Der Motor, der bis in den Herbst hinein die Märkte bewegen dürfte, ist die Ernte der einzelnen Länder.

Man weiß heute ziemlich genau, wie groß die Ausfälle der nordamerikanischen Union, Kanadas und Argentinien an Weizen sind. Ebenso gut aber ist bekannt, daß sämtliche europäischen Länder mit Brotschweifträgen rechnen, die über diejenigen des Jahres 1932 hinausgehen. Dies gilt nicht nur hinsichtlich der Menge, sondern auch bezüglich der Qualität, so daß eigentlich trotz der geringen Entwicklung in der neuen und in der alten Welt beide Teile Veranlassung haben sollten, mit dem Segen der Erde aufzufinden zu sein. Und doch wollen die Bemühungen um eine Regelung der Produktion nicht recht vom Flecke kommen, weil die höheren Preise, die heute der amerikanische Farmer für sein Produkt erhält, das Interesse der Anbaurestriktionen schon wieder gedämpft haben.

Unter den Kolonialwaren vermochte sich weder der Kaffee noch sein niedriger Preis, noch der Zucker den Einfuß der internationalen Börsen zu entziehen.

Die umso weniger, als bei beiden Artikeln neue Rekordraten bevorstehen und der Verbrauch durch Einfuhrverschwendungen sowie die darunterliegende Kaufkraft breiter Konsumentenmärkte behindert wird. Die Amerikaner Notiz für den Kaffee fiel während der letzten Tage auf 18 Pf. per Zentner, was einen neuen Rekordstand für dieses Getränk bedeutet. Ende 1932 wurde das gleiche Quantum noch mit 22 Pf. Cts. bezahlt. Auch der Zucker mußte sich in New York einen Abschlag gefallen lassen, da verschiedene Kommissionshäuser zu Abgaben schritten und die Geschäftsschäfte des Zuckermarktes verfestigte. Ziemlich freudlich blieb das gegen die Tendenzen beim Reis, Tee und Kakao, die unabhängig von den Währungsschwankungen eher noch eine Preissteigerung durchsetzen konnten. Die Kolonialwaren im engeren Sinne, wie Hülsenfrüchte, Mehl, Gräser usw. hatten so gut wie gar keine Veränderungen zu verzeichnen, weil es sich hier um Materialien handelt, die einen ausgesprochen lokalen Charakter zeigen.

Wer unlängst die Debatten im englischen Unterhaus verfolgte, konnte

### Berliner Produktenmarkt

Vom 13. August 1933:

Märk. Weizen 174—176; Sept. 189,50; Ott. 191,50; Dez. 193,50; stetig. — Märk. Roggen 141—143; Sept. 157; Ott. 158; Dez. 161; stetig. — Wintergerste 146—154. — Futter- und Industriegerste 133—138; ruhig. — Märt. Hafer 184 bis 140; stetig. — Weizenmehl 22,50—28,75; ruhig. — Roggenmehl 20,25—22,25; stetig. — Weizenkleie 9,30—9,40; ruhig. Roggenkleie 9,10—9,30; ruhig. — Vittoriaerben 4—29,50. — Kleine Speiserbren 20—22. — Futtererben 13,50—15. — Peluschen 14,75—16,25. — Alderbohnen 14—15,50. — Weizen 14,25—18. — Lupinen, blaue 14—15. — Lupinen, gelbe 17 bis 18. — Leinuchen 14,50—14,70. — Erdnußuchen 14,80. Erdnußuchenmehl ab Hamburg 15,40. — Trockenchnügel 8,60—8,70. — Extrahiertes Sonnenblumenöl, ab Hamburg 13,60—13,70. — Extrahiertes Sonnenblumenöl, ab Stettin 14,20. — Kartoffelsoden 13,20—13,50. — Allgemeine Tendenz: ruhig.

### Danziger Getreidebörsse.

Letzte amtliche Notierung vom 2. August 1933.

Weizen, alter, ohne Handel; Weizen, neuer, zum Konsum, 128 Pfund, 13,80; Roggen, neuer, Export, 10,00; Roggen, neuer, Konsum, 10,20; Gerste, neu, prima, 10,50—10,75; Gerste 114—115 Pfund, 10,00; Gerste 110 Pfund, 9,80; Wintergerste 9,40—9,50; Vittoriaerben 15,00—17,25; Rüben

25,00—27,50; Raps 20,75—22,00; Roggenkleie 6,50; Weizenkleie, grob 6,75; Weizenkleie 7,00 Gulden.

Alles Großhandelspreise für 100 Kilogramm frei Waggon Danzig.

Nicht amtlich. Vom 3. August 1933.

Weizen, 126 Pfund, ruhig, 23,00; Roggen, ruhig, 12,00; Futtergerste 11,50; Hafer 10,25—11,00; Roggenkleie 7,50 bis 7,80; Weizenkleie 7,50—7,80 Gulden per 100 Kilogramm frei Danzig.

Getreide ruhiger. Weizen notiert 22,00 Gulden; Roggen 11,00 Gulden per 100 Kilogramm franco Danzig. Getreidemittel unverändert.

Güterlieferung.

60 proz. Roggenmehl 23,00 Gulden; Weizenmehl 6000/40,00 Gulden frei Bäckerei Danzig.

### Erneueraussichten in Polen mittelmäßig.

Über den Saatenstand in Polen liegen jetzt amtliche Berichte des Statistischen Hauptamts vor, die sich auf den Stichtag des 15. Juli beziehen. Es ergibt sich daraus, daß der Saatenstand in diesem Jahre etwas besser als im Vorjahr ist und für alle Feldfrüchte als mittelmäßig bis gut bezeichnet werden kann. Getreide-Schäden sind hier und da durch Hagelschlag und Unwetter eingetreten. Im ganzen ist der Saatenstand in Mittel- und Ostpolen diesmal relativ etwas besser als im Westen. Die Ernte wird aber wohl überall mindestens mittelmäßig sein.

### Der Kurs für Reichsmark und Dollar

Der Kurs für Reichsmarknoten bei der Bank von Danzig ist heute 121,76 Gulden (Söld) und 122,00 Gulden (Brief). Freiverkehr: Reichsmarknoten: 121,00—122,00; Dollarnoten: 3,70—3,76.

### Danziger Devisen

	3. 8.	2. 8.
Scheck Lond. Pfd. Sterl.	17.01 1/2	17.05 1/2
Auszahl. Lond. 1 Pfd. St.	57,54	57,63
Warschau 100 Zloty	3.7263 *)	3.8561 *)
Newyork 1 Dollar	122,48 *)	122,72
Berlin 100 RM.	20,14	20,18
Paris 100 fr. Frank.	—	—
Helsingfors 100 fm.	87,91 *)	88,09
Stockholm 100 Kr.	76,00 *)	76,14
Kopenhagen 100 Kr.	85,50	85,68
Oslo 100 norw. Kr.	207,80	208,11
Amsterdam 100 hfl.	99,50 *)	99,70
Brüssel/Anwerpens	71,78 *)	71,92
100 Belga	—	—
Wien 100 Schilling	15,24 1/2 *)	15,27 1/2
Prag 100 Kr.	—	—

### Noten:

Poln. Noten 100 Zloty	57,56	57,68	57,53	57,65
Dollar-Noten I.	—	—	—	—
von 5—100 1 Dollar	—	—	—	—
Reichsmark (100 RM.)	—	—	—	—

\*) Nominielle Notierung.

### Danziger Effekten

In Danziger Gulden notiert

	3. 8. 33	2. 8. 33
--	----------	----------

### Festverzinsliche Wertpapiere:

a) ohne Zinsberechnung:		
7% Danziger Stadtanleihe von 1925	—	2)
6 1/2% Danziger Staats- (Tabakmonopol)-Anleihe von 1927	—	2)
5% Roggenrentenbriefe	—	1)
b) mit Zinsberechnung:		
6% (bisch. 8%) Danziger Hypothek-Bank Kommunal-Obligationen	—	2)
6% (bisch. 8%) Danziger Hypothek-Bank-Pfandbrief Serie 1—9	—	G 2)
6% (bisch. 8%) Danziger Hypothek-Bank-Pfandbrief Serie 10—18	—	65 bez.
6% (bisch. 7%) Danziger Hypothek-Bank-Pfandbrief Serie 19—26	—	—
6% (bisch. 7%) Danziger Hypothek-Bank-Pfandbrief Serie 27—34	—	G
6% (bisch. 7%) Danziger Hypothek-Bank-Pfandbrief Serie 35—42	—	—
6% (bisch. 6%) Danziger Hypothek-Bank-Pfandbrief Serie 1 . . .	—	—

### Aktionen: Div. f. 1931 1932

Bank von Danzig . . . .	0% / 0%	—	—	—
Danz. Priv.-Akt.-Bank . . . .	0% / 0%	—	G 2)	G 2)
Danz. Hypothekenbank . . . .	0% / 0%	—	—	—
Danziger Bank f. Handel und Gewerbe . . . .	0% / 0%	—	—	—
Aktienzertifikat d. Danz. Tabak-Monopol AG . . . .	12% / 9%	—	—	—

### Anmerkungen:

1) Kurs für 1 Zentner — 2) Kurs für 100 Gulden.

Bezüglich der 7 prozentigen Danziger Stadtanleihe 1925 und der

# Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1  
62-002 Suchy Las

[www.digital-center.pl](http://www.digital-center.pl)

[biuro@digital-center.pl](mailto:biuro@digital-center.pl)

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82

**Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.**

**Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.**

**All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance  
and broadcasting of the whole or fragments prohibited.**